

Gesamtabschluss 2011

der Stadt Hamm

Inhaltsverzeichnis

A. Gesamtbilanz	A-1-2
B. Gesamtergebnisrechnung.....	B-1
C. Gesamtanhang 2011	C- 1-29
D. Gesamtlagebericht 2011.....	D- 1-27

A. Gesamtbilanz

Konzern Stadt Hamm	31.12.2011	31.12.2010
Gesamtbilanz zum 31.12.2011	in €	in €
Aktiva		
1. Anlagevermögen	1.633.137.517,91	1.607.709.175,34
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	<u>3.744.353,24</u>	<u>2.989.401,17</u>
1.2 Sachanlagen	<u>1.543.535.423,65</u>	<u>1.522.283.810,35</u>
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	156.670.213,90	143.001.391,44
1.2.1.1 Grünflächen	101.708.901,87	99.862.691,83
1.2.1.2 Ackerland	17.808.609,92	18.252.914,96
1.2.1.3 Wald, Forsten	2.191.644,31	2.122.435,64
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	34.961.057,80	22.763.349,01
1.2.2 Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	591.862.627,83	603.567.800,53
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	15.035.128,65	16.359.313,12
1.2.2.2 Schulen	244.625.140,69	246.730.253,12
1.2.2.3 Wohnbauten	152.742.518,74	155.548.750,71
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	179.459.839,75	184.929.483,58
1.2.3 Infrastrukturvermögen	645.402.144,03	642.109.159,69
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	70.562.689,60	69.820.497,60
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	20.951.635,66	19.532.427,68
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	487.540,00	502.708,00
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	4.917.126,97	3.539.860,99
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	333.392.795,06	344.816.036,70
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	215.090.356,74	203.897.628,72
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	1.008.994,02	1.145.153,68
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	2.053.770,38	2.014.716,11
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	51.573.452,61	50.988.672,84
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.689.141,67	20.343.792,58
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	74.275.079,21	59.113.123,48
1.3 Finanzanlagen	<u>85.857.741,02</u>	<u>82.435.963,82</u>
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	2.908.000,00	2.946.900,00
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	2.358.715,20	2.333.841,22
1.3.3 Übrige Beteiligungen	45.427.628,25	44.649.394,41
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	3.950.890,00	4.866.925,00
1.3.5 Ausleihungen	31.212.507,57	27.634.903,19
1.3.5.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	102.113,00	109.725,99
1.3.5.2 Ausleihungen an Beteiligungen	26.056.056,82	22.199.231,69
1.3.5.3 Sonstige Ausleihungen	5.054.337,75	5.325.945,51
2. Umlaufvermögen	169.425.494,00	183.631.128,16
2.1 Vorräte	<u>27.452.507,34</u>	<u>22.351.274,72</u>
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	27.231.923,05	22.321.397,72
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	220.584,29	29.877,00
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<u>128.047.887,68</u>	<u>130.500.926,49</u>
2.2.1 Forderungen	113.990.296,27	120.505.841,63
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	14.057.591,41	9.995.084,86
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	<u>57.518,70</u>	<u>56.870,71</u>
2.4 Liquide Mittel	<u>13.867.580,28</u>	<u>30.722.056,24</u>
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	32.839.854,11	28.920.271,48
4. Aktive latente Steuern	823.282,00	457.772,00
Bilanzsumme	1.836.226.148,02	1.820.718.346,98

	31.12.2011	31.12.2010
	in €	in €
Passiva		
1. Eigenkapital	186.508.632,99	212.139.043,07
1.1 Allgemeine Rücklage	204.681.260,49	229.531.449,01
1.2 Ausgleichsrücklage	0,00	4.787.609,71
1.3 Gesamtjahresergebnis	-24.729.186,12	-28.902.394,46
1.4 Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	6.556.558,62	6.722.378,81
2. Sonderposten	574.971.028,15	571.175.820,45
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	460.607.229,10	431.829.493,95
2.2 Sonderposten für Beiträge	104.884.540,85	131.101.374,59
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	3.659.862,30	2.231.515,26
2.4 Sonstige Sonderposten	5.819.395,90	6.013.436,65
3. Rückstellungen	318.187.211,20	310.318.202,21
3.1 Pensionsrückstellungen	240.664.087,30	232.004.862,50
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	10.609.011,94	10.705.896,05
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	167.500,00	0,00
3.4 Steuerrückstellungen	396.906,00	937.522,42
3.5 Sonstige Rückstellungen	66.349.705,96	66.669.921,24
4. Verbindlichkeiten	734.169.620,43	702.620.902,87
4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	420.346.009,14	425.836.166,21
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	140.230.769,32	117.679.892,38
4.3 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	753.450,00
4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.873.373,52	36.973.283,14
4.5 Sonstige Verbindlichkeiten	135.719.468,45	121.378.111,14
5. Passive Rechnungsabgrenzung	22.389.655,25	24.464.378,38
Bilanzsumme	1.836.226.148,02	1.820.718.346,98

B. Gesamtergebnis- rechnung

Gesamtergebnisrechnung 2011

Konzern Stadt Hamm

	2011 in €	2010 in €
1. Steuern und ähnliche Abgaben	151.921.150,31	164.094.080,32
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	194.342.012,23	149.455.527,74
3. Sonstige Transfererträge	8.699.792,76	8.364.092,23
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	72.479.264,01	67.365.322,29
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	279.135.098,84	287.874.924,97
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	119.089.491,63	124.307.189,45
7. Sonstige ordentliche Erträge	16.242.768,43	33.918.346,43
8. Aktivierte Eigenleistungen	5.607.163,74	4.110.464,87
9. Bestandsveränderungen	-1.951,68	-1.501.373,98
10. Ordentliche Gesamterträge	847.514.790,27	837.988.574,32
11. Personalaufwendungen	-161.393.114,91	-155.601.707,90
12. Versorgungsaufwendungen	-10.855.125,14	-9.293.310,30
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-262.854.891,61	-255.042.505,27
14. Bilanzielle Abschreibungen	-63.591.491,50	-66.725.307,53
15. Transferaufwendungen	-317.281.353,03	-319.863.189,51
16. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-41.649.077,44	-47.230.445,02
17. Ordentliche Gesamtaufwendungen	-857.625.053,63	-853.756.465,53
18. Ordentliches Gesamtergebnis	-10.110.263,36	-15.767.891,21
19. Finanzerträge	5.809.389,99	6.947.223,85
20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-20.031.186,37	-19.727.970,05
21. Gesamtfinanzergebnis	-14.221.796,38	-12.780.746,20
22. Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-24.332.059,74	-28.548.637,41
23. Außerordentliche Erträge	0,00	287.402,95
24. Außerordentliche Aufwendungen	-481.237,92	-641.160,00
25. Außerordentliches Gesamtergebnis	-481.237,92	-353.757,05
26. Gesamtjahresergebnis	-24.813.297,66	-28.902.394,46
davon: Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-84.111,54	1.683,57

**C. Gesamtanhang
zum
Gesamtabschluss 2011**

Inhaltsverzeichnis Gesamtanhang

1	Allgemeine Hinweise	3
2	Konsolidierungskreis	4
3	Konsolidierungsgrundsätze und –methoden	6
3.1	Einbeziehung eines Teilkonzerns.....	6
3.2	Konsolidierungsmethoden	6
3.2.1	Kapitalkonsolidierung.....	7
3.2.2	Schuldenkonsolidierung	8
3.2.3	Zwischenergebniseliminierung.....	8
3.2.4	Aufwands- und Ertragskonsolidierung	8
4	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	9
5	Erläuterungen zur Gesamtbilanz	11
6	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	18
7	Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung.....	23
8	Sonstige Erläuterungen	24
8.1	Haftungsverhältnisse.....	24
8.2	Miet- und Leasingverträge	24
8.3	Zinssicherungsgeschäfte.....	24
8.4	Sonstige Verpflichtungen	25
9	Anlagen.....	26

1 Allgemeine Hinweise

Die Stadt Hamm hat in jedem Haushaltsjahr neben dem Einzelabschluss einen Gesamtabschluss zum Abschlussstichtag 31. Dezember aufzustellen.

Der Gesamtabschluss besteht nach § 49 der Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) aus der Gesamtergebnisrechnung, also der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, der Gesamtbilanz sowie dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht und einen Beteiligungsbericht zu ergänzen.

Für den Gesamtabschluss hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss und die Jahresabschlüsse der verselbstständigten Aufgabenbereiche (vAB) in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form des gleichen Geschäftsjahres zu konsolidieren. Er fasst, wie ein Konzernabschluss in der Privatwirtschaft, die ausgelagerten Bereiche mit der Kernverwaltung zusammen, als handle es sich um ein einziges Unternehmen. Im Gesamtabschluss ist die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage so darzustellen, als ob die Kernverwaltung mit den vAB eine einzige wirtschaftliche und rechtliche Einheit bildet. Die Adressaten des Gesamtabschlusses sollen anhand dieser Information beurteilen können, ob die Gemeinde einschließlich ihrer Betriebe zukünftig in der Lage ist, ihre Aufgaben zu erfüllen.

Neben den gesetzlichen Regelungen der GO NRW und GemHVO NRW sind bei der Aufstellung des Gesamtabschlusses auch ergänzende Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) beachtet worden. Auch die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchhaltung (GoB) und Konzernrechnungslegung (GoK) wurden berücksichtigt.

Das Geschäftsjahr für den „Konzern Stadt Hamm“ entspricht dem Kalenderjahr. Der Gesamtabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Alle Beträge sind – soweit nicht anders angegeben – in Euro ausgewiesen.

Die Darstellung der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung entspricht den Regelungen des § 49 Abs. 3 i.V.m. § 41 Abs. 3 und Abs. 4 bzw. § 38 Abs. 1 S. 3 GemHVO NRW.

Aufstellung, Vollständigkeit und Richtigkeit des Gesamtabschlusses liegen in der Verantwortung des Oberbürgermeisters der Stadt Hamm.

2 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Stadt Hamm umfasst diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch selbstständigen Betriebe, die im Wege der Vollkonsolidierung oder At-Equity-Methode in den Gesamtabchluss einbezogen werden müssen.

Dabei sind alle wesentlichen verbundenen Aufgabenbereiche voll zu konsolidieren (Konsolidierungskreis im engeren Sinne) und die wesentlichen assoziierten Aufgabenbereiche nach der At-Equity-Methode zu bilanzieren (Konsolidierungskreis im weiteren Sinne).

Zur Bestimmung, welche Einheiten, neben dem Abschluss der Stadt Hamm (als „Mutterunternehmen“), in den Gesamtabchluss einzubeziehen sind, regelt § 116 Abs. 2 GO NRW i.V.m. § 50 GemHVO NRW die Festsetzung des Konsolidierungskreises.

Aufgabenbereiche, die aus Konzernsicht für die Beurteilung der Gesamtlage von untergeordneter Bedeutung sind, wurden gemäß § 116 Abs. 3 GO NRW nicht konsolidiert. Bei diesen Betrieben erfolgt lediglich eine Fortschreibung der Anschaffungskosten (at cost) und ein Ausweis unter den Finanzanlagen auf der Aktivseite der Gesamtbilanz.

Dieser Ansatz erfolgt gem. § 50 GemHVO NRW i.V. m. §§ 300 ff. HGB auch, wenn die Anteile gering (i.d.R. unter 20 v.H.) sind und daher nicht von einem maßgeblichen Einfluss ausgegangen werden kann.

Bei der Beurteilung der untergeordneten Bedeutung wurde ein mehrdimensionaler Ansatz gewählt, bei dem unter anderem die Kriterien Anlagevermögen, Eigenkapital, Bilanzsumme (Vermögenslage), Fremdkapital (Verbindlichkeiten und Rückstellungen; Schuldenlage), Ordentliche Erträge und Aufwendungen (Ertragslage) herangezogen wurden.

Die Stadt Hamm ist Trägerin der Sparkasse Hamm. Diese darf nicht in den Gesamtabchluss einbezogen werden. Nach dem Erlass des Innenministeriums NRW vom 12.09.2008 sind auch die durch die Stadt gehaltenen „Mitgliedschaften“ an Wasser- und Wirtschaftsverbänden weder in dem städtischen Einzelabschluss noch in den Gesamtabchluss einzubeziehen.

Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises ergab folgendes Ergebnis:

Gesamtabschluss 2011 der Stadt Hamm - Gesamtanhang 2011

Vollkonsolidierung	effektive Beteiligungsquote 2011
Teilkonzern Stadtwerke	
Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Fernwärmeversorgung Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Verkehrsbetrieb Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Hafen Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Erlebnistherme Bad Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Hamcom GmbH Telekommunikation, Hamm	100,0%
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm	100,0%
Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft mbH, Hamm	80,7%*
Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm, Hamm	100,0%
Gustav- Lübcke- Museum, Hamm	100,0%
At Equity	
Stadtwerkeverbund Hellweg Lippe Netz GmbH & Co. KG, Hamm (über Teil-KA Stadtwerke)	56,0%
HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG, Hamm (über Teil-KA Stadtwerke)	36,5%
MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH, Hamm	25,1%
MVA Hamm Betreiber-GmbH, Hamm	20,4%
At Cost	
Hallenmanagement Hamm GmbH (HMH), Hamm	100,0%
Hammer IT-Schulsupport GmbH (HITS)	100,0%
Kommunales JobCenter Hamm AöR, Hamm	100,0%
Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH, Hamm	68,8%
Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm	58,3%
Krematorium Hamm GmbH, Hamm (bis 2012)	50,2%
HAMTEC - Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, Hamm	51,0%
Krematorium Werl GmbH, Werl (bis 2012)	49,8%
HeLi NET Verwaltung GmbH, Hamm	36,5%
Projektgesellschaft "Radbod" mbH, Hamm	33,3%
HammGas GmbH & Co. KG, Hamm	30,0%
HammGas Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamm	30,0%
Radio Hamm Betriebsgesellschaft mbH & C.o KG, Hamm	25,0%
ehw- Kraftwerksbeteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	22,2%
Bauverein- u. Siedlungsgenossenschaft Hamm eG, Hamm	18,9%
MVA Hamm Eigentümer-GmbH, Hamm	16,3%
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster	15,0%
Stadtwerke Energie Verbund SEV GmbH, Kamen	15,0%
KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH, Hamm	12,0%
Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH, Unna	6,6%
Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest	5,4%
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	3,1%
Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG, Aachen	3,7%
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen	3,4%
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen	2,0%
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH, Dortmund	1,9%
Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co.KG, Essen	1,6%
Trianel GmbH, Aachen	1,2%
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH, Hamm	1,0%
Zentralhallen GmbH, Hamm	0,1%

* ohne eigene Anteile - nach Verrechnung eigene Anteile BQ = 91,36 %

Weitere Einzelheiten zu den städtischen Beteiligungen können dem Beteiligungsbericht entnommen werden.

3 Konsolidierungsgrundsätze und –methoden

3.1 Einbeziehung eines Teilkonzerns

Für den Gesamtabschluss der Stadt Hamm ist der Teilkonzernabschluss der Stadtwerke Hamm in die Konsolidierung einbezogen worden. Der Konsolidierungskreis der Stadtwerke Hamm für den Teilkonzern ist für das Geschäftsjahr 2011 wie folgt aufgestellt:

Vollkonsolidierung	Beteiligungsquote 2011
Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Fernwärmeversorgung Hamm GmbH, Hamm	99,7%
Verkehrsbetrieb Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Hafen Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Erlebnistherme Bad Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Hamcom GmbH Telekommunikation, Hamm	100,0%
At Equity	
HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG, Hamm	36,5%
Stadtwerkeverbund Hellweg Lippe Netz GmbH & Co. KG, Hamm	56,0%
At Cost	
HeLi NET Verwaltung GmbH, Hamm	36,5%
HammGas GmbH & Co. KG	30,0%
HammGas Verwaltungsgesellschaft mbH	30,0%
Radio Hamm Betriebsgesellschaft mbH & C.o KG, Hamm	25,0%
<i>Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH, Hamm*</i>	6,3%
ehw- Kraftwerksbeteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster **	22,2%
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster	15,0%
Stadtwerke Energie Verbund SEV GmbH, Kamen	15,0%
Trianel GmbH, Aachen	1,2%
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen	3,4%
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen	2,0%
Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG, Aachen	3,7%
Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co.KG, Essen	1,6%
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH, Dortmund	1,9%
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	3,1%
<i>* Stadtmarketing als Beteiligung der Stadt berücksichtigt</i>	
<i>**Löschung der ehw- Kraftwerksbeteiligungsgesellschaft zum 13.10.2012</i>	

Die Voraussetzungen zur Übernahme des Teilkonzernabschlusses sind erfüllt, weil die Stadtwerke Hamm einen vollständigen handelsrechtlichen Konzernabschluss aufgestellt und alle konzernrelevanten Leistungs- und Geschäftsbeziehungen eliminiert hat. Außerdem wurden sämtliche Kapitalverflechtungen und Leistungsbeziehungen zwischen den im Teilkonzern voll zu konsolidierenden Betrieben sowohl gegenüber der Stadt als auch im Verhältnis zu den übrigen voll zu konsolidierenden Betrieben aufgedeckt und berücksichtigt.

3.2 Konsolidierungsmethoden

Die Einbeziehung der Abschlüsse der städtischen Betriebe und der Stadt erfolgte auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des NKF i.V.m. den entsprechenden Regelungen des HGB in der Fassung vom 25.05.2009.

Erleichterungsvorschläge, die aus dem NKF-Modelprojekt resultieren wurden für den Gesamtabschluss angenommen. Hierbei unterlagen neben der Kernverwaltung und des Teilkonzerns Stadtwerke Hamm unverändert vier Betriebe der Vollkonsolidierung und vier Betriebe der At-Equity-Konsolidierung; die übrigen Beteiligungen waren von untergeordneter Bedeutung und sind mit dem Wert der Anschaffungskosten in den Gesamtabchluss eingeflossen.

3.2.1 Kapitalkonsolidierung

Im Gesamtabchluss einer Kommune ist die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune und ihrer voll zu konsolidierenden Betriebe so darzustellen als wären diese eine Einheit (vgl. § 116 Abs. 2 GO NRW). Unter der Maßgabe des sog. Einheitsgrundsatzes ist der Gesamtabschluss so zu erstellen, als sei der „Konzern Stadt Hamm“ wirtschaftlich eine Einheit.

Aus dem Einheitsgrundsatz folgt, dass keine Anteile der Kommune an voll zu konsolidierenden Betrieben im Gesamtabchluss ausgewiesen werden dürfen. Somit sind die Beteiligungen mit deren Eigenkapital aufzurechnen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Grundsätzen der Erwerbsmethode („purchase method“). Danach wird unterstellt, dass der Konzern im Erwerbszeitpunkt oder im Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Betriebes dessen einzelne Vermögenswerte und Schulden übernommen hat. Folglich werden nicht die Buchwerte der Einzelposten der Betriebe zu Grunde gelegt sondern deren Zeitwert zum Erstkonsolidierungszeitpunkt.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde die Neubewertungsmethode (§ 50 Abs. 1, 2 GemHVO i.V.m. § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 HGB) angewandt.

Demnach wurde das konsolidierungspflichtige Eigenkapital der Betriebe mit dem Wert angesetzt, der sich nach einer vollständigen Neubewertung (also nach Ausweis der stillen Reserven und Lasten) ergibt.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung vergangener Haushaltsjahre wurden aktive (16.723 TEUR) und passive (53.175 TEUR) Unterschiedsbeträge miteinander verrechnet. Der Überhang der passiven Unterschiedsbeträge wurde mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet. Zum 31.12.2011 sind im Rahmen der Kapitalkonsolidierung keine weiteren Buchungen erforderlich gewesen.

Im Rahmen der At-Equity Konsolidierung wurden in vergangenen Haushaltsjahren aktive Unterschiedsbeträge in Höhe von 19.322 TEUR mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet.

3.2.2 Schuldenkonsolidierung

Entsprechend § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 303 Abs. 1 HGB ist für den Vollkonsolidierungskreis eine Schuldenkonsolidierung durchzuführen. Demnach sind nur Forderungen, Ausleihungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten gegenüber Dritten auszuweisen und sämtliche konzerninterne Sachverhalte zu eliminieren. Das Ziel des Konsolidierungsschrittes ist es, dass das Konstrukt „Konzern“ keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber sich selbst bilanziert.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung waren insgesamt 18.667.048,03 EUR zu eliminieren. Differenzen, die nicht zu klären waren, wurden als sonstige Verbindlichkeiten i.H.v. 341.510,09 EUR ausgebucht.

3.2.3 Zwischenergebniseliminierung

Die Zwischenergebniseliminierung nach § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i.V.m. § 304 HGB bedingt, dass Vermögensgegenstände, die ganz oder teilweise auf Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Gesamtabchluss einbezogenen Betrieben und der Kernverwaltung beruhen, so anzusetzen sind, wie dies in einem Unternehmen oder bspw. bei der Kernverwaltung zwischen den Stadtämtern als wirtschaftliche Einheit der Stadt der Fall wäre. Erfolgsbeiträge, zum Beispiel Gewinne oder Verluste aus Immobilientransaktionen zwischen der Stadt Hamm und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH) sind also zu eliminieren, sofern sie nicht als unwesentlich zu bezeichnen sind.

Von einer Zwischenergebniseliminierung konnte abgesehen werden, da nur wenige Geschäftsvorfälle vorlagen, auf die die Anforderungen an eine Zwischenergebniseliminierung zutreffen. Die Vermögenstransaktionen innerhalb des „Konzerns Stadt Hamm“ im Geschäftsjahr 2011 bewegten sich in engen Grenzen und sind sowohl im Einzelfall als auch im Gesamtvolumen als unwesentlich anzusehen. Von daher konnten deren Auswirkungen (in Form von Zwischenergebnissen) auf die Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ebenfalls nur von untergeordneter Bedeutung sein, so dass entsprechend dem Grundsatz der Wesentlichkeit in diesem Gesamtabchluss auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet werden konnte.

3.2.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Entsprechend § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB sind im Rahmen der Aufwands –und Ertragskonsolidierung die Erträge zwischen den voll zu konsolidierenden Bereichen untereinander und gegenüber der Stadt mit den auf sie entfallenden Aufwendungen zu verrechnen, sofern sie nicht als Erhöhung des Bestandes an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen oder als aktivierte Eigenleistungen auszuweisen sind.

Das saldierte Volumen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung beläuft sich auf rund 46.950.253,45 EUR. Differenzen, die nicht zu klären waren, wurden als sonstige Erträge i.H.v. 63.932,67 EUR verbucht.

4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entsprechend § 50 GemHVO NRW i.V.m. §§ 300 und 308 HGB gelten die Grundsätze der Einheitlichkeit der Ansätze und der Einheitlichkeit der Bewertung. Demnach sind die Ansatz- und Bewertungsvorschriften der Stadt Hamm bei der Überleitung in die Kommunalbilanz II der Einzelabschlüsse der voll zu konsolidierenden Betriebe zu übernehmen und Bilanzansätze und Bewertungen anzupassen.

Abweichende Abschlussstichtage waren nicht zu berücksichtigen.

Die Fortschreibung der stillen Reserven und Lasten erfolgte im Rahmen der Aufstellung der KB III.

Die Gliederung der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung ergibt sich aus dem örtlich erstellten Positionenplan, der auf den Gliederungsvorschriften des § 49 Abs. 3 GemHVO NRW i.V.m. § 41 Abs. 3, 4 und § 38 Abs. 1 GemHVO aufbaut.

Bestehende Ansatzgebote und –verbote wurden grundsätzlich einheitlich angewandt und Ansatzwahlrechte unabhängig von ihrer Ausübung in den Einzelabschlüssen weitgehend vereinheitlicht.

Die rechnungslegungsbezogenen Erleichterungsempfehlungen aus dem NKF-Modellprojekt fanden bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden weitgehend Berücksichtigung, soweit sie zulässig waren. Dadurch konnte in vielen Fällen auf die Vereinheitlichung unterschiedlicher Ausweis-, Ansatz- und Bewertungsmethoden verzichtet werden.

Im Einzelnen wurden im Gesamtabschluss folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

- **Immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft.
- Das **Sachanlagevermögen** wird grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vermindert. Der Wertansatz der Vermögensgegenstände der Kernverwaltung, die vor dem Eröffnungsbilanzstichtag angesetzt wurden, geht auf die erstmalige Bewertung des Vermögens im Rahmen der Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01. Januar 2008 zurück. Die in der Eröffnungsbilanz erfassten vorsichtig geschätzten Zeitwerte gelten für die künftigen Haushaltsjahre als Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Eine Anpassung von Nutzungsdauern der einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche an die örtliche Abschreibungstabelle war aus Wesentlichkeitsgründen nicht notwendig.

Für die Aktivierungspflicht und damit auch für die Abschreibungen von geringwertigen Wirtschaftsgütern unter 60 bzw. 410 EUR bestehen unterschiedliche Regelungen zwischen NKF (Kernverwaltung) und HGB (verselbständigte Aufgabenbereiche). Entsprechend der Empfehlung des Modellprojekts werden die nach Einkommenssteuerrecht zulässigen Methoden (z.B. Poolabschreibungen) für Zwecke des Gesamtabschlusses unverändert übernommen. Auf eine Anpassung wird daher verzichtet.

Für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, die den Kernhaushalt betreffen, wurden im Einzelfall Festwerte gemäß § 34 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW gebildet.

- Die **Finanzanlagen** wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (gemildertes Niederstwertprinzip gem. § 35 Abs. 5 GemHVO NRW) bewertet. Normal verzinsten Ausleihungen wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.
- Der Ansatz von Vorräten für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** wurde zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tageswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Es handelt sich hierbei um Vermögen, welches zum Verbrauch oder Verkauf bestimmt ist.

Zum Verkauf bestimmte Grundstücke werden gleichfalls im Umlaufvermögen unter den Vorräten ausgewiesen, da sie dem Geschäftsbetrieb des „Konzerns Stadt Hamm“ nicht dauerhaft dienen sollen. Sie werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

- **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken bilanziert.
- Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden vor dem Bilanzstichtag geleistete Ein- oder Auszahlungen ausgewiesen, soweit sie Ertrag oder Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.
- Die **Sonderposten** beinhalten im Wesentlichen Zuwendungen und Beiträge, sobald deren zweckentsprechende Verwendung erfolgt ist. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Vermögensgegenstände.
- Die **Rückstellungen** sind nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht für sämtliche erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen gebildet worden, die zum Bilanzstichtag bekannt geworden sind.

Die Pensionsrückstellungen sind gem. § 36 Abs. 1 GemHVO NRW nach dem Teilwertverfahren, bezogen auf den Bilanzstichtag, bewertet. Der Rechnungszins beträgt 5 %. Eine Umbewertung erfolgte für die Stadtwerke Hamm, die Hammer gemeinnützige Baugesellschaft mbH (HGB), die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH) und das Gustav-Lübcke-Museum (GLM).

Die Deponierückstellungen sind gem. § 36 Abs. 2 GemHVO NRW nicht abzuzinsen, sondern in Höhe der zu erwartenden Gesamtkosten zum Zeitpunkt der Maßnahme anzusetzen. Eine Umbewertung erfolgte für die Deponierückstellung des Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH).

- Der Ansatz der **Verbindlichkeiten** entspricht ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag.

5 Erläuterungen zur Gesamtbilanz

I. Aktiva **1.836.226.148,02 EUR**
(VJ: 1.820.718.346,98 EUR)

1. Anlagevermögen **1.633.137.517,91 EUR**
(VJ: 1.607.709.175,34 EUR)

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens (AV) des „Konzerns Stadt Hamm“ ergibt sich aus dem Gesamtanlagenspiegel (s. Anlage 1). Im Geschäftsjahr 2011 setzt es sich wie folgt zusammen:

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände **3.744.353,24 EUR**
(VJ: 2.989.401,17 EUR)

Unter diese Bilanzposition fallen Software und die zur Nutzung notwendigen Lizenzen.

1.2. Sachanlagen **1.543.535.423,65 EUR**
(VJ: 1.522.283.810,35 EUR)

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte **156.670.213,90 EUR**
(VJ: 143.001.391,44 EUR)

Die unbebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte betreffen überwiegend die städtischen Grün- und Parkanlagen, Sportflächen, Friedhöfe, Ackerland, Wald und Forsten sowie Grundstücke mit Erbbaurecht.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte **591.862.627,83 EUR**
(VJ: 603.567.800,53 EUR)

Die bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte enthalten den Wert des Grund und Bodens sowie der baulichen Anlagen, in denen sich Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen, Wohnbauten, Soziale Einrichtungen, Sportstätten und Bäder sowie Dienst-, Geschäfts- und andere Betriebsgebäude befinden. Wertmäßig überwiegen hier die kommunalnutzungsorientierten Objekte und die Dienst- und Betriebsgebäude der Stadt sowie der Bestand an Wohnbauten bei der HGB.

Bei der HGB wurden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt stille Reserven in Höhe von 59.975.120,78 EUR gehoben. Nach der Fortschreibung ergeben sich zum 31.12.2011 noch stille Reserven von 57.876 TEUR. Nachdem die stillen Reserven im Anlagenspiegel des Vorjahres betragsmindernd bei den Wertberichtigungen berücksichtigt wurden, werden diese im Anlagenspiegel des Berichtsjahres nunmehr im Bereich der Anschaffungs- oder Herstellungskosten berücksichtigt. Die Werte der Anschaffungs- und/oder Herstellkosten und der Wertberichtigung zum 01.01.2011 stimmen insoweit nicht mit den Werten zum 31.12.2010 des Anlagenspiegels des Vorjahres überein.

1.2.3 Infrastrukturvermögen **645.402.144,03 EUR**
(VJ: 642.109.159,69 EUR)

Das Infrastrukturvermögen umfasst sämtliche Verkehrs-, Ver- und Entsorgungseinrichtungen. Neben dem Grund und Boden sind dort Brücken und Tunnel, die Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen, das städtische Straßennetz mit Wegen und Plätzen, die Verkehrslenkungsanlagen sowie Stützbauwerke ausgewiesen. Auch die Strom- und Gasversorgungsnetze der Stadtwerke Hamm sowie die Gasbezugs- und Verteilungsanlagen befinden sich hierunter.

In diesem Zusammenhang wurden bei der Stadtwerke Hamm zum Erstkonsolidierungszeitpunkt stille Reserven in Höhe von 88.890.773,66 EUR gehoben. Nach der Fortschreibung ergeben sich zum Stichtag 31.12.2011 noch stille Reserven von 80.614 T€. Nachdem die stillen Reserven im Anlagenspiegel des Vorjahres betragsmindernd bei den Wertberichtigungen berücksichtigt wurden, werden diese im Anlagenspiegel des Berichtsjahres nunmehr im Bereich der Anschaffungs- und/oder Herstellkosten berücksichtigt. Die Werte der Anschaffungs- oder Herstellungskosten und der Wertberichtigung zum 01.01.2011 stimmen insoweit nicht mit den Werten zum 31.12.2010 des Anlagenspiegels des Vorjahres überein.

1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden **1.008.994,02 EUR**
(VJ: 1.145.153,68 EUR)

Unter dieser Position sind Bauten auszuweisen, die sich nicht auf dem eigenen Grund und Boden, sondern auf „konzernfremden“ Grund und Boden befinden. Wertmäßig überwiegt hier der Bestand an Wohnbauten auf fremden Grund und Boden der HGB.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler **2.053.770,38 EUR**
(VJ: 2.014.716,11 EUR)

Diese Bilanzposition beinhaltet zum größten Teil Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler des GLM.

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge **51.573.452,61 EUR**
(VJ: 50.988.672,84 EUR)

Maschinen und technische Anlagen	35.465.455,56 EUR
Fahrzeuge für den ÖPNV	3.178.074,00 EUR
Fahrzeuge	12.929.923,05 EUR

Der Posten der Maschinen und technischen Anlagen resultiert maßgeblich aus der Kernverwaltung mit ca. 32,6 Mio. EUR. Die Stadt Hamm verbucht unter Maschinen und technische Anlagen den Bilanzwert der Betriebsvorrichtungen der Sport- und Spielplätze, welcher aus der Festwertbewertung zum Eröffnungsbilanzstichtag 01.01.2008 resultiert. Die Maschinen und übrigen technischen Anlagen (einschl. übriger Betriebsvorrichtungen) sowie die Fahrzeuge entsprechen dem bilanziellen Wertansatz der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung **20.689.141,67 EUR**
(VJ: 20.343.792,58 EUR)

Unter dieser Bilanzposition sind alle Vermögensgegenstände ausgewiesen, die für Zwecke der Verwaltung, des Geschäftsbetriebes, der Organisation und Kommunikation sowie für soziale, medizinische, schulische, sportliche und andere besondere Zwecke eingesetzt werden. Dies sind schwerpunktmäßig die Büroeinrichtungen von Verwaltung und Betrieben sowie die Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände und Gerätschaften von Schulen, die der Betriebsbereiche der Stadtwerke Hamm und übriger Bereiche.

1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau **74.275.079,21 EUR**
(VJ: 59.113.123,48 EUR)

Gesamtabschluss 2011 der Stadt Hamm - Gesamtanhang 2011

Der Bilanzausweis beinhaltet den Wert sämtlicher Baumaßnahmen, die zum Bilanzstichtag noch nicht fertig gestellt waren, bei denen also eine theoretische Nutzbarkeit noch nicht gegeben war. Entsprechende Anlagen im Bau befinden sich weit überwiegend bei der Stadt Hamm.

1.3 Finanzanlagen **85.857.741,02 EUR**
(VJ: 82.435.963,82 EUR)

1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen **2.908.000,00 EUR**
(VJ: 2.946.900,00 EUR)

Unter dieser Position werden die Unternehmen ausgewiesen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen wurden. Dazu gehören:

- Hallenmanagement Hamm GmbH
- Hammer IT-Schulsupport GmbH
- Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH
- Kommunales JobCenter Hamm AöR
- Maximilianpark Hamm GmbH
- Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH
- Krematorium Hamm GmbH

1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen **2.358.715,20 EUR**
(VJ: 2.337.841,22 EUR)

Bei den assoziierten Unternehmen handelt es sich um die Betriebe, die unter maßgeblichen Einfluss eines oder mehrerer voll zu konsolidierender Einheiten stehen. Den Schwerpunkt bei diesen Beteiligungen bilden die MVA Betreiber GmbH mit rund 793 TEUR und die MVA Betriebsführungs GmbH mit rund 1,56 Mio. EUR, wobei die Anteile über die WFH, welche sich im Vollkonsolidierungskreis befindet, gehalten werden.

1.3.3 Übrige Beteiligungen **45.427.628,25 EUR**
(VJ: 44.649.394,41 EUR)

Beteiligungen sind Anteile an verselbstständigten Aufgabenbereichen, die bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauerhaften Verbindung zu diesen verselbstständigten Aufgabenbereichen zu dienen. Der Wert der übrigen Beteiligungen ergibt sich hauptsächlich aus den Finanzanlagen der MVA Hamm Eigentümer GmbH, wobei die Anteile über die WFH, welche sich im Vollkonsolidierungskreis befindet, gehalten werden, in Höhe von 24,65 Mio. EUR und aus den Beteiligungen der Stadtwerke Hamm in Höhe von ca. 17,8 Mio. EUR.

1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens **3.950.890,00 EUR**
(VJ: 4.866.925,00 EUR)

Die im Gesamtabchluss ausgewiesenen Wertpapiere werden maßgeblich bei der Stadtwerke Hamm GmbH gehalten (3.940.940,00 EUR) und betreffen Inhaber-Anteile am DWS-Stiftungsfonds. Die übrigen Wertpapiere werden von der HGB (4.950 EUR) und dem ASH (5.000 EUR) gehalten.

1.3.5 Ausleihungen **31.212.507,57 EUR**
(VJ: 27.634.903,19 EUR)

Ausleihungen stellen langfristige Forderungen aus Geld- und Finanzgeschäften dar. Hierzu zählen vor allem Darlehen, Hypotheken, Grund- und Rentenschulden sowie stille

Beteiligungen, soweit diese nicht am Verlust teilnehmen. Sie müssen eine Mindestlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

1.3.5.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen **102.113,00 EUR**
(VJ: 109.725,99 EUR)

Ausgewiesen werden Ausleihungen der Stadt Hamm an die Krematorium Hamm GmbH.

1.3.5.2 Ausleihungen an Beteiligungen **26.056.056,82 EUR**
(VJ: 22.199.231,69 EUR)

Unter dieser Position sind Ausleihungen der Stadtwerke Hamm GmbH an die Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG verbucht.

1.3.5.3 Sonstige Ausleihungen **5.054.337,75 EUR**
(VJ: 5.325.945,51 EUR)

Die sonstigen Ausleihungen sind maßgeblich bei der Stadtwerke Hamm GmbH bzw. der Hamcom GmbH bilanziert. Dabei handelt es sich weitestgehend um Ausleihungen an die HeLi Net Telekommunikation GmbH & Co. KG (3,4 Mio. EUR).

2. Umlaufvermögen **169.425.494,00 EUR**
(VJ: 183.631.128,16 EUR)

Das Umlaufvermögen umfasst diejenigen Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, die also zum Verbrauch oder zur Weiterveräußerung vorgesehen sind. Der Bilanzposten wird maßgeblich durch Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit rund 128,05 Mio. EUR geprägt.

2.1 Vorräte **27.452.507,34 EUR**
(VJ: 22.351.274,72 EUR)

Der Posten Vorräte umfasst die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren sowie geleistete Anzahlungen.

Bei den Betrieben weisen die WFH und die HGB die größten Posten aus. Inhaltlich handelt es sich bei den beiden Betrieben im Wesentlichen um zum Verkauf bestimmte Grundstücke als auch um unfertige Leistungen aus noch nicht abgerechneten umlagefähigen Betriebs- und Heizkosten. Die Stadt weist Waren und Grundstücke des Umlaufvermögens in Höhe von 3,4 Mio. EUR aus, hierbei handelt es sich um bebaute und unbebaute Grundstücke.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände **128.047.887,68 EUR**
(VJ: 130.500.926,49 EUR)

2.2.1 Forderungen **113.990.296,27 EUR**
(VJ: 120.505.841,63 EUR)

Bei den Forderungen handelt es sich maßgeblich um Forderungen des Stadtwerkekonzerns (91,8 Mio. EUR) und um privatrechtliche Forderungen der Stadt Hamm gegenüber dem privaten Bereich (ca. 20,18 Mio. EUR). Die Forderungen der Stadtwerke resultieren im Wesentlichen aus noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserverbräuchen zwischen Ablese- und Bilanzstichtag.

2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände **14.057.591,41 EUR**
(VJ: 9.995.084,86 EUR)

Die Sonstigen Vermögensgegenstände sind maßgeblich bei dem Stadtwerkekonzern mit 11,4 Mio. EUR bilanziert.

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens **57.518,70 EUR**
(VJ: 56.870,71 EUR)

Ausgewiesen werden 13.512 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stammaktien der RWE AG, die bei der Stadtwerke Hamm GmbH bilanziert sind.

2.4 Liquide Mittel **13.867.580,28 EUR**
(VJ: 30.722.056,24 EUR)

Als liquide Mittel wurden die Bestände auf den Giro- und Festgeldkonten sowie der Barkassen des Konzerns zum Bilanzstichtag aufgeführt. Der Ansatz erfolgte zum Nennbetrag. Weitere Informationen sind der Kapitalflussrechnung (Anlage 3) zu entnehmen.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung **32.839.854,11 EUR**
(VJ: 28.920.271,48 EUR)

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden mit rund 32,04 Mio. EUR maßgeblich bei der Stadt Hamm bilanziert. Der Bilanzposten umfasst im Wesentlichen vorschüssige Zahlungen für Kosten der Unterkunft und Heizung für Leistungsempfänger/innen nach dem SGB II sowie Leistungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII, für Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe, für Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz, für Beamtenbesoldung und Versorgungsbezüge sowie für Betriebskostenzuschüsse für Kindertagesstätten freier Träger. Ein Teilbetrag der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten bei der Stadt besteht für geleistete Zuwendungen in Höhe von 14,5 Mio. EUR, die aufgrund der mehrjährigen Gegenleistungsverpflichtung aktiviert wurden.

4. Aktive latente Steuern **823.282,00 EUR**
(VJ: 457.772,00 EUR)

Aktive latente Steuern resultieren im Berichtsjahr ausschließlich aus dem Einzelabschluss der WFH. Diese resultieren aus unterschiedlichen Bewertungsvorschriften aus Steuer- und Handelsrecht.

II. Passiva **1.836.226.148,02 EUR**
(VJ: 1.820.718.346,98 EUR)

1. Eigenkapital **186.508.632,99 EUR**
(VJ: 212.139.043,07 EUR)

Aus der Kapitalkonsolidierung resultiert ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 53.175.359,55 EUR. Eine ertragswirksame Auflösung wurde nicht vorgenommen, da nach § 309 Abs. 2 HGB der passive Unterschiedsbetrag nur aufgelöst werden darf, wenn eine erwartete ungünstige Entwicklung bei der Beteiligungsgesellschaft eingetreten ist oder aber feststeht, dass der Unterschiedsbetrag einem realisierten Gewinn entspricht. Der passive Unterschiedsbetrag wurde zunächst mit dem aktiven Unterschiedsbetrag in Höhe von 16.723.290,42 EUR verrechnet und dann gegen die allgemeine Rücklage verbucht. Gegenüber dem 31.12.2010 hat sich keine Veränderung ergeben.

Unter dem Eigenkapital wird zudem für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile an in den Gesamtabchluss einbezogene Betriebe ein Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital unter entsprechender Bezeichnung gesondert ausgewiesen. Der Ausgleichsposten resultiert aus den

Minderheitsanteilen der HGB. Zum 31.12.2011 werden dort nunmehr 6.556.558,62 EUR ausgewiesen.

2. Sonderposten **574.971.028,15 EUR**
(VJ: 571.175.820,45 EUR)

2.1. Sonderposten für Zuwendungen **460.607.229,10 EUR**
(VJ: 431.829.493,95 EUR)

Als Sonderposten für Zuwendungen werden gemäß § 43 Abs. 5 GemHVO NRW die für das aktivierte Anlagevermögen erhaltenen zweckgebundenen Zuweisungen und Zuschüsse eingestellt. Sie ergeben sich im Wesentlichen bei der Kernverwaltung (436,8 Mio. EUR); zudem werden 23,8 Mio. EUR bei den Stadtwerken ausgewiesen. Die Werte der Sonderposten werden entsprechend der Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögensgegenstandes aufgelöst.

Seit dem Berichtsjahr werden die Sonderposten für Investitionszuschüsse (13,26 Mio. EUR) sowie die Empfangenen Ertragszuschüsse (9,87 Mio. EUR) des Stadtwerke Teilkonzerns unter den Sonderposten für Zuwendungen ausgewiesen. Da es sich um Baukostenzuschüsse handelt, stellt dies einen zutreffenderen Ausweis dar.

Weiterhin fand aufgrund einer Bezuschussung des Landes für Fahrzeuge des ÖPNV eine Umbewertung statt; die um den Zuschuss verminderten Anschaffungs- und Herstellungskosten wurden wieder um den Zuschuss erhöht, gleichzeitig wurde in gleicher Höhe einen Sonderposten für Zuwendungen gebildet. Die entsprechenden Abschreibungen wurden ebenfalls unter Berücksichtigung der Erträge aus der Auflösung korrigiert.

2.2 Sonderposten für Beiträge **104.884.540,85 EUR**
(VJ: 131.101.374,59 EUR)

Die Sonderposten für Beiträge ergeben sich ausschließlich bei der Stadt Hamm (104,9 Mio. EUR). Sie beinhalten die nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) und dem Baugesetzbuch erhobenen Straßenbau- und Erschließungsbeiträge.

2.3 Sonderposten für den Gebührenausgleich **3.659.862,30 EUR**
(VJ: 2.231.515,26 EUR)

Die Sonderposten für den Gebührenausgleich betreffen Kostenüberdeckungen innerhalb der Gebührenbereiche der Kernverwaltung, wie z.B. Rettungsdienst, Märkte und Entwässerung. Die Kommunen sind verpflichtet, diese Beträge in der Bilanz als Sonderposten auszuweisen. Gemäß § 6 Abs. 2 KAG sind diese Überschüsse in den Gebührenkalkulationen der vier Folgejahre gebührenmindernd zu berücksichtigen. Analog dazu erfolgt eine Auflösung der gebildeten Sonderposten. Dieser Sonderposten wird durch die Stadt mit 366 TEUR und den ASH mit 3,3 Mio. EUR geprägt. Zum sachgerechten Ausweis werden seit diesem Berichtsjahr die Rückstellungen für den Gebührenausgleich des ASH in diesem Sonderposten ausgewiesen (im Vorjahr unter Sonstige Rückstellungen).

2.4 Sonstige Sonderposten **5.819.395,90 EUR**
(VJ: 6.013.436,65 EUR)

Die sonstigen Sonderposten betreffen im Wesentlichen die Kernverwaltung mit rund 3,3 Mio. EUR und das GLM mit rund 2,5 Mio. EUR.

3. Rückstellungen **318.187.211,20 EUR**
(VJ: 310.318.202,21 EUR)

3.1 Pensionsrückstellungen **240.664.087,30 EUR**
(VJ: 232.004.862,50 EUR)

3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten **10.609.011,94 EUR**
(VJ: 10.705.896,05 EUR)

Die Deponierückstellung ergibt sich maßgeblich aus einer bei dem ASH verbuchten Position.

Deponierückstellungen sind gem. § 36 Abs. 2 GemHVO nicht abzuzinsen, sondern in Höhe der zu erwartenden Gesamtkosten zum Zeitpunkt der Maßnahmen anzusetzen. Gem. § 253 Abs. 2 HGB sind diese langfristigen Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten sieben Jahre abzuzinsen. Maßgeblich für die Deponierückstellungen ist sowohl im NKF als auch nach HGB der Erfüllungsbetrag.

Der vom ASH gebildete Posten erfolgte nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes und wurde entsprechend der o.g. Regelungen im NKF umbewertet und im Konzern berücksichtigt.

3.3 Instandhaltungsrückstellungen **167.500,00 EUR**
(VJ: 0,00 EUR)

3.4 Steuerrückstellungen **396.906,00 EUR**
(VJ: 937.522,42 EUR)

Die Steuerrückstellungen wurden hauptsächlich von der WFH (ca. 387 TEUR) und der HGB (ca. 10 TEUR) eingestellt.

3.5 Sonstige Rückstellungen **66.349.705,96 EUR**
(VJ: 66.669.921,24 EUR)

Sonstige Rückstellungen werden für Verpflichtungen, die dem Grunde und/oder der Höhe nach zum Abschlussstichtag noch nicht genau bekannt waren, gebildet, sofern der Betrag nicht geringfügig war. Es muss wahrscheinlich sein, dass eine Verbindlichkeit zukünftig entsteht, die wirtschaftliche Ursache vor dem Bilanzstichtag liegt und die zukünftige Inanspruchnahme voraussichtlich erfolgen wird.

Dazu gehören die Rückstellungen für Altersteilzeit, nicht beanspruchten Urlaub, Arbeitszeitguthaben, Verpflichtungen gegenüber anderen Dienstherren sowie Rückstellungen aus Lieferungen und Leistungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

4. Verbindlichkeiten **734.169.620,43 EUR**
(VJ: 702.620.902,87 EUR)

Einzelheiten sind dem beigefügten Gesamtverbindlichkeitspiegel zu entnehmen (Anlage 2).

5. Passive Rechnungsabgrenzung **22.389.655,25 EUR**
(VJ: 24.464.378,38 EUR)

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag aus, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

Der Hauptanteil entfällt auf die Stadt Hamm mit ca. 20,8 Mio. EUR. Die Bilanzierung erfolgte für erhaltene Vorauszahlungen für Grabnutzungsrechte und erhaltene Zuschüsse.

6 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

I. Ordentliche Gesamterträge

847.514.790,27 EUR

(VJ: 837.988.574,32 EUR)

1. Steuern und ähnliche Abgaben

151.921.150,31 EUR

(VJ: 164.094.080,32 EUR)

Diese Position wird ausschließlich von der Stadt geführt. Zu den kommunalen Steuern zählen im Wesentlichen die Realsteuern nach § 3 Abs. 2 AO (Gewerbsteuer, Grundsteuer) und die Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern (Einkommensteuer, Umsatzsteuer). Die übrigen Erträge werden durch sonstige Steuern (Vergnügungssteuer, Hunde- und Jagdsteuer) und Ausgleichsleistungen (Familienleistungsausgleich, anteiliger Leistungsersatz bei der Grundsicherung für Arbeitslose) erzielt.

2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

194.342.012,23 EUR

(VJ: 149.455.527,74 EUR)

Zu den Zuwendungen gehören Zuweisungen und Zuschüsse vom öffentlichen und vom privaten Bereich, die nicht ausdrücklich für die Durchführung von Investitionen bestimmt sind. Einen weiteren Bestandteil stellen die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuwendungen dar. Zuwendungen für Investitionen werden als Sonderposten passiviert und über die Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst.

Der Gesamtbetrag erstreckt sich maßgeblich auf die Stadt Hamm mit ca. 191,5 Mio. EUR. Bei der Stadt Hamm spielen hier die Schlüsselzuweisungen vom Land im Rahmen des kommunalen Finanzausgleiches eine wesentliche Rolle. Diese machen einen Anteil von 58 % aus. Weiterhin werden hier die nicht investiv verbrauchten Teile der Schulpauschale und der Sportpauschale ausgewiesen. Ein weiterer Teil der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen entfällt mit 2,6 Mio. EUR auf den Stadtwerkekonzern, dieser resultiert entsprechend des geänderten Ausweises der Sonderposten für Zuwendungen (s. II 2.1) aus der entsprechenden Auflösung der Sonderposten für Zuwendungen.

3. Sonstige Transfererträge

8.699.792,76 EUR

(VJ: 8.364.092,23 EUR)

Unter den "Sonstigen Transfererträgen" werden die von Dritten übertragenen Finanzmittel nachgewiesen, denen keine konkrete Gegenleistung des „Konzerns Stadt Hamm“ gegenübersteht, soweit diese nicht unter den vorgenannten Positionen erfasst wurden. Diese Erträge werden ausschließlich von der Stadt Hamm erzielt, ein weiterer Anteil entfällt auf das Museum. Im Wesentlichen handelt es sich hier um Ersatz von sozialen Leistungen, die zu Unrecht gewährt wurden oder bei denen die Kommune in Vorleistung getreten ist.

4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

72.479.264,01 EUR

(VJ: 67.365.322,29 EUR)

Hierunter werden Verwaltungsgebühren für die Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen und Amtshandlungen (Passgebühren, Genehmigungsgebühren) erfasst ebenso wie Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte für die Benutzung von öffentlichen Einrichtungen und Anlagen sowie die Inanspruchnahme wirtschaftlicher Dienstleistungen (Abfallentsorgung, Abwasserbeseitigung, Straßenreinigung). Des Weiteren

gehören die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge und für Gebührenausschläge zu dieser Position.

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte entfallen mit einem erheblichen Teil auf die Stadt (54,1 Mio. EUR) und mit 18,4 Mio. EUR auf den ASH.

Entsprechend des geänderten Ausweises der Gebührenüberdeckungen des ASH (siehe II 2.3) werden die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für den Gebührenausschlag (1.720 TEUR) seit dem Berichtsjahr unter den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten ausgewiesen (zuvor sonstige ordentliche Erträge).

5. Privatrechtliche Leistungsentgelte

279.135.098,84 EUR

(VJ: 287.874.924,97 EUR)

Diese Ertragsposition beinhaltet Leistungsentgelte, für die seitens der Stadt oder ihrer Betriebe eine konkrete Gegenleistung auf privatrechtlicher Grundlage erbracht wird. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Umsatzerlöse aus den Betrieben nach Eliminierung der konzerninternen Umsätze.

Den größten Teil der Umsatzerlöse erzielt die Stadtwerke Hamm mit ca. 253,5 Mio. EUR; diese resultieren hauptsächlich aus dem Kerngeschäft Strom-, Erdgas-, Wasser- und Wärmeversorgung.

Die HGB steuert Umsatzerlöse von ca. 15,9 Mio. EUR bei, die im Wesentlichen aus der Hausbewirtschaftung, aber auch aus dem Verkauf von Grundstücken erzielt wurden.

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte der Stadt in Höhe von ca. 4,6 Mio. EUR erstrecken sich vornehmlich auf Erträge aus Verkäufen, Vermietung und Verpachtung von Grundstücken oder Gebäuden und Eintrittsgeldern.

6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen

119.089.491,63 EUR

(VJ: 124.307.189,45 EUR)

Erträge aus Kostenerstattungen und -umlagen sind solche, die von der Stadt oder ihren Betrieben aus der Erbringung von Gütern und Dienstleistungen für eine andere Stelle erwirtschaftet werden. Die Erstattung kann vollständig oder auch nur anteilig erfolgen.

Diese Position enthält fast ausschließlich Erträge der Stadt Hamm. Eine große Rolle spielen hier die Erstattungen aus den Bundesbeteiligungen an den Kosten für Unterkunft und Bildung, an den Leistungen aus dem Arbeitslosengeld II und an der Eingliederung von Arbeitssuchenden.

7. Sonstige ordentliche Erträge

16.242.768,43 EUR

(VJ: 33.918.346,43 EUR)

Die sonstigen ordentlichen Erträge stellen die Ertragsarten dar, die nicht den vorgenannten Ertragspositionen zuzuordnen sind. Dazu zählen ordnungsrechtliche Erträge und Säumniszuschläge, Erträge aus Konzessionsabgaben, Erträge aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens über Buchwert, Erträge aus der Verzinsung der Gewerbesteuer sowie Erträge aus der Auflösung und Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus der Auflösung von Rückstellungen.

8. Aktivierte Eigenleistungen

5.607.163,74 EUR

(VJ: 4.110.464,87 EUR)

Diese Position beinhaltet den Wert konzerner eigener Leistungen im Zusammenhang mit der Aktivierung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. Diesen Erträgen stehen Aufwendungen bei anderen Ergebnispositionen gegenüber, die Herstellungskosten im Sinne des § 33 Abs. 3 GemHVO NRW darstellen. Entsprechende Eigenleistungen werden von der Stadt Hamm, der Stadtwerke Hamm und der HGB erbracht.

9. Bestandsveränderungen **-1.951,68 EUR**
(VJ: -1.501.373,98 EUR)

Als Bestandsveränderungen werden hier Erhöhungen und Verminderungen des Bestandes an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen im Vergleich zum Vorjahr erfasst.

Im Geschäftsjahr ergab sich ein negativer Saldo, der sich auf die Stadtwerke Hamm mit ca. +31,9 TEUR und die HGB mit ca. -33,9 TEUR verteilt.

II. Ordentliche Gesamtaufwendungen **857.625.053,63 EUR**
(VJ: 853.756.465,53 EUR)

11. Personalaufwendungen **161.393.114,91 EUR**
(VJ: 155.601.707,90 EUR)

Hierunter fallen alle Aufwendungen für die aktiven Beschäftigten der Stadt und ihrer Betriebe, die aufgrund von Arbeitsverträgen beschäftigt werden. Zu den Aufwendungen gehören die Bruttobeträge einschließlich der Lohnnebenkosten und Sozialversicherungsbeiträge, die Gewährung von Beihilfe an Beamte und die jährlichen Zuführungen zu den personalwirtschaftlichen Rückstellungen (Pensionen, Altersteilzeit, Urlaubsansprüche, Arbeitszeitguthaben).

Die Personalaufwendungen bilden neben den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und den Transferaufwendungen den drittgrößten Aufwandsposten. Dem von der Stadt getragenen Hauptanteil von ca. 107,7 Mio. EUR folgen die Stadtwerke mit ca. 41,3 Mio. EUR.

12. Versorgungsaufwendungen **10.855.125,14 EUR**
(VJ: 9.293.310,30 EUR)

Unter den Versorgungsaufwendungen sind alle Aufwendungen im Zusammenhang mit ehemaligen Beschäftigten der Stadt Hamm und ihrer Betriebe zu verstehen. Schwerpunktmäßig betrifft das die Versorgungsaufwendungen und Beihilfeleistungen für Ruhestandsbeamte und deren Angehörige. Das Gros der Aufwendungen entfiel mit 10,3 Mio. EUR auf die Stadt Hamm.

13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen **262.854.891,61 EUR**
(VJ: 255.042.505,27 EUR)

Unter dieser Position sind alle Aufwendungen ausgewiesen, die mit dem kommunalen und betrieblichen Verwaltungs- und Geschäftshandeln bzw. mit Umsatz- und Verwaltungserlösen wirtschaftlich zusammenhängen. Dies sind vor allem Aufwendungen für die Fertigung und den Vertrieb von Erzeugnissen und Waren, Aufwendungen für Energie, Wasser und Abwasser sowie für die Unterhaltung und Bewirtschaftung des Anlagevermögens, aber auch Kostenerstattungen und Kostenumlagen an andere Leistungserbringer sowie sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen werden hier verbucht. Die Aufwendungen im Berichtsjahr erstrecken sich auf alle Konzernbereiche mit Schwerpunkt Stadtwerke Hamm und danach folgend Stadt Hamm, ASH, WFH, HGB und Museum.

14. Bilanzielle Abschreibungen

63.591.491,50 EUR

(VJ: 66.725.307,53 EUR)

Die bilanziellen Abschreibungen unterteilen sich in Abschreibungen auf Anlagevermögen (62,9 Mio. EUR) und Abschreibungen auf Umlaufvermögen (0,7 Mio. EUR).

Dieser Position unterfallen die durch die Abnutzung des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände entstehenden planmäßigen Abschreibungen. Ferner sind hier die Sofortabschreibungen geringwertiger Vermögensgegenstände sowie die außerplanmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens ausgewiesen. Auch die Auflösung von stillen Reserven bei der Stadtwerke Hamm und der HGB werden hier ausgewiesen. Abschreibungen auf Umlaufvermögen beinhalten u.a. die Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Der Anlagenspiegel (s. Anlage 1) bietet eine detaillierte Übersicht über die einzelnen Beträge.

15. Transferaufwendungen

317.281.353,03 EUR

(VJ: 319.863.189,51 EUR)

Die Transferaufwendungen stellen den größten Aufwandsposten in der Gesamtergebnisrechnung dar. Hierunter fallen alle Leistungen des Konzerns an Dritte, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen. Dies sind regelmäßige Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Schuldenhilfen, diverse Sozialtransfers und Umlagen. Der Transferaufwand entfällt ausschließlich auf die Stadt Hamm.

16. Sonstige ordentliche Aufwendungen

41.649.077,44 EUR

(VJ: 47.230.445,02 EUR)

Unter den Sonstigen ordentlichen Aufwendungen werden alle Aufwendungen verbucht, die nicht den anderen Aufwandspositionen, den Zinsen und den sonstigen Finanzaufwendungen oder den außerordentlichen Aufwendungen zuzuordnen sind. Hierzu gehören im Wesentlichen die Sonstigen Personalaufwendungen (z. B. Aus- und Fortbildung, Reisekosten, Personalnebenaufwendungen), Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten (Ratsmitglieder u. a.), Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Diensten und Rechten (Mieten, Pachten, Dienstleistungen, Gutachten), Geschäftsaufwendungen (Porto, Telefonkosten u. a.) sowie Wertberichtigungen und Aufwendungen für Festwerte.

Ebenso werden hier die betrieblichen Steueraufwendungen und die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Aufwendungen aus Verlustübernahmen ausgewiesen.

Die größten Aufwandspositionen befinden sich bei der Stadt Hamm und bei den Stadtwerken Hamm.

III. Ordentliches Gesamtergebnis

-10.110.263,36 EUR

(VJ: -15.767.891,21 EUR)

Das ordentliche Gesamtergebnis weist die nachhaltige Ertragskraft aus, die sich aus der laufenden Tätigkeit des „Konzerns Stadt Hamm“ ergibt. Es umfasst alle regelmäßig anfallenden Erträge und Aufwendungen und wird aus dem Saldo der ordentlichen Gesamterträge und ordentlichen Gesamtaufwendungen ermittelt. Es schließt mit einem deutlichen Aufwandsüberschuss ab.

19. Finanzerträge

5.809.389,99 EUR

(VJ: 6.947.223,85 EUR)

Bei den Finanzerträgen werden die Zinsen aus gegebenen Darlehen und aus Geldanlagen, Dividenden oder andere Gewinnanteile aus Beteiligungen ausgewiesen. Das Gros wird bei der Stadtwerke Hamm und der WFH verbucht.

20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen **20.031.186,37 EUR**
(VJ: 19.727.970,05 EUR)

Unter dieser Position sind die Zinsaufwendungen und Kreditbeschaffungskosten aus der Inanspruchnahme von Fremdkapital auszuweisen. Hierzu zählen sowohl die Zinsen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen als auch die Zinsen aus der Aufnahme von Krediten für die Sicherung der Liquidität. Der größte Anteil der Aufwendungen entfällt auf die Stadt Hamm mit ca. 13,5 Mio. EUR, gefolgt von den Stadtwerken mit 4,1 Mio. EUR und der HGB mit 2,1 Mio. EUR.

IV. Gesamtergebnis **-14.221.796,38 EUR**
(VJ: -12.780.746,20 EUR)

Das Gesamtergebnis ist der Saldo aus den Finanzerträgen und den Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen. Durch die getrennte Darstellung des Finanzergebnisses wird deutlich, wie das Fremdkapital durch Zinsaufwendungen das Jahresergebnis beeinflusst.

Das Gesamtergebnis wird durch einen Aufwandsüberschuss bestimmt.

V. Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit **-24.332.059,74 EUR**
(VJ: -28.548.637,41 EUR)

Das Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit setzt sich aus dem ordentlichen Ergebnis und dem Finanzergebnis zusammen. Es stellt ein Abbild des wirtschaftlichen Handelns der Stadt Hamm und ihrer Betriebe dar.

Sowohl das negative ordentliche als auch das defizitäre Finanzergebnis verursachen auch beim Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit einen Aufwandsüberschuss.

23. Außerordentliche Erträge **0,00 EUR**
(VJ: 287.402,95 EUR)

24. Außerordentliche Aufwendungen **481.237,92 EUR**
(VJ: 641.160,00 EUR)

Als außerordentliche Erträge und Aufwendungen werden solche erfasst, die durch die Aufgabenerfüllung der Stadt und ihrer Betriebe, aber außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entstehen. Hierunter sind Geschäftsvorfälle zu subsumieren, die in einem hohen Maß ungewöhnlich sind, selten vorkommen und von erheblicher finanzieller Bedeutung sind. Diese Bedingungen müssen gleichzeitig erfüllt sein.

Außerordentliche Aufwendungen (ca. 481 TEUR) wurden ausschließlich bei der WFH verbucht. Diese sind für den Ausstieg aus dem Zins-Währungs-Swap (343,9 TEUR) und für die Kurssicherung des Fremdwährungsdarlehens der Westdeutschen Landesbank (137,3 TEUR) entstanden.

VI. Außerordentliches Gesamtergebnis **-481.237,92 EUR**
(VJ: -353.757,05 EUR)

Das außerordentliche Ergebnis ergibt sich aus der Saldierung der außerordentlichen Erträge und der außerordentlichen Aufwendungen. Durch das außerordentliche Ergebnis wird

gezeigt, inwieweit seltene und ungewöhnliche Vorgänge bzw. von der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abweichende Vorgänge von wesentlicher Bedeutung im Berichtsjahr aufgetreten sind und in welchem Umfang diese das Jahresergebnis beeinflusst haben.

VII. Gesamtjahresergebnis

-24.813.297,66 EUR

(VJ: -28.902.394,46 EUR)

Das negative Gesamtjahresergebnis ergibt sich aus der Hinzurechnung des außerordentlichen Gesamtergebnisses zum ordentlichen Gesamtergebnis.

7 Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung

Die Gesamtkapitalflussrechnung soll über die Finanzlage des „Konzerns Stadt Hamm“ berichten, wobei die voll zu konsolidierenden vAB mit ihren gesamten Ein- und Auszahlungen, bereinigt um konzerninterne Zahlungen, einzubeziehen sind.

Die Gesamtkapitalflussrechnung ist in Staffelform unter Beachtung der in dem Deutschen Rechnungslegungsstandard 2 (DRS 2) enthaltenen Mindestgliederung darzustellen.

Im Rahmen des Gesamtabchlusses des „Konzerns Stadt Hamm“ wird die Finanzgesamtlage auf der Grundlage der Veränderungen des Finanzmittelfonds beurteilt.

Der Finanzmittelfonds ist der Bestand an Zahlungsmitteln. Als Zahlungsmittel gelten nach DRS 2.6 Barmittel und täglich fällige Sichteinlagen.

Die Veränderung des Finanzmittelfonds entspricht der Summe der drei zu ermittelnden Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Die Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt indirekt, in dem das Jahresergebnis als Datenbasis um alle zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt wird. Die Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit sind in der Gesamtkapitalflussrechnung direkt ermittelt worden, wobei die Einzahlungen und Auszahlungen gegenübergestellt werden.

Die Gesamtkapitalflussrechnung des „Konzern Stadt Hamm“ weist zum 31.12.2011 einen Finanzmittelfonds (liquide Mittel) von 13.867.580,28 EUR aus (siehe Anlage 3).

8 Sonstige Erläuterungen

Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zu einem großen Teil innerhalb des Konzernverbundes und bleiben im Sinne der Einheitstheorie außer Betracht.

8.1 Haftungsverhältnisse

Zum 31.12.2011 bestanden bei der Stadt Hamm Bürgschaften gegenüber Dritten in Höhe von 7.389.805,72 EUR (ohne den Vollkonsolidierungskreis). Diese teilen sich wie folgt auf:

- | | |
|---|----------------|
| • Müllverbrennungsanlage Hamm Eigentümer GmbH | 2.941.632,64 € |
| • Schützenverein Westtünnen 1893 e.V. | 82.243,72 € |
| • VfL Mark | 4.500,00 € |
| • Verein der Freunde des Schullandheims „Haus am Meer“ e.V. | 115.195,01 € |
| • St. Vincenzheim Jugendhilfe Zentrum e.V. | 4.246.234,35 € |

Die Stadtwerke Hamm hat der Gewährung von Sicherheiten (Patronatserklärungen oder Bürgschaften) für Energielieferungen und Handelsaktivitäten der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) in Höhe von insgesamt 37,5 Mio. EUR zugestimmt. Bisher wurden aus diesem Volumen unbefristete Sicherheiten von insgesamt 8,6 Mio. EUR gestellt. Weitergehende Sicherheiten stellten die anderen an der ehw beteiligten Stadtwerke. Eine Ausgleichsvereinbarung im Innenverhältnis aller ehw-Gesellschafter gewährleistet, dass im Falle einer Inanspruchnahme jeder Gesellschafter nur in Höhe seines Beteiligungsanteils haftet. Für die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG wurden Vermögensabtretungen in Höhe von 2,4 Mio. EUR, für die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG in Höhe von 0,6 Mio. EUR und für die Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG Vermögensabtretungen in Höhe von 11 Mio. EUR vorgenommen. Für die Trianel GmbH wurde eine Bürgschaft von 2,4 Mio. EUR übernommen. Für die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG bestehen Ausfallbürgschaften in Höhe von 1,2 Mio. EUR

8.2 Miet- und Leasingverträge

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen zum 31.12.2011 Verpflichtungen bei der Stadt Hamm in Höhe von 35.712.790,01 EUR und bei der WFH in Höhe 104.253,89 EUR. Nähere Informationen können den Einzelabschlüssen der Stadt Hamm und der WFH entnommen werden.

8.3 Zinssicherungsgeschäfte

Zur Reduzierung und Steuerung der Zinsbelastung aus dem Schuldenbestand können Instrumente wie Finanzderivate zum Einsatz kommen, deren Verwendung gemäß dem Runderlass des Innenministeriums vom 09.10.2006 in der Neufassung vom 16.12.2014 („Krediterlass“) zulässig ist, soweit eine Bindung an bestehende oder aufzunehmende Kredite (Grundgeschäft) nachgewiesen wird und sie zur Zinssicherung eingesetzt werden. Bei der Stadt Hamm bestanden zum 31.12.2011 insgesamt 4 Zinssicherungsgeschäfte, die nicht bilanzierungspflichtig sind, da sie eine Bewertungseinheit bilden. Es handelt sich im Einzelnen um 1 Zinssicherungsgeschäft (Payer-Swap) für den Bestand von Liquiditätskrediten (Nominalvolumen 20.000.000,00 EUR) sowie 3 Zinssicherungsgeschäfte (2 Forward-Payer-Swaps und 1 Payer-Swap), die im Zuge einer Absicherung von

bestehenden Grundgeschäften den Bestand von Investitionskrediten (Nominalvolumen 18.697.422 EUR) abbilden.

Zu allen Zinssicherungsgeschäften sind Bewertungseinheiten (Micro-Hedging) bei der Stadt Hamm gebildet worden. Die betreffenden Grund- und Sicherungsgeschäfte unterliegen dabei demselben Marktpreisrisiko (Zinsänderungsrisiko). Darüber hinaus bestehen zwischen den Geschäften eine entsprechende Betrags- und Laufzeitidentität. Aufgrund dieser dargelegten Konnexitäts- bzw. Korrelationsaspekte wird eine kompensatorische Wirkung der Sicherungsbeziehungen erwartet. Die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und der Sicherungsgeschäfte werden sich in der Zukunft für das gesicherte Risiko (Zinsänderungsrisiko) in voller Höhe ausgleichen. Weitere Derivate bestehen nicht. Ein Derivat läuft in 2012, zwei in 2014, ein in 2015 und ein in 2016 aus.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde durch die Stadtwerke Hamm zur Refinanzierung von Ausleihungen an das Beteiligungsunternehmen Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG ein variabel verzinsliches Darlehen aufgenommen. Mit dem parallelen Abschluss eines Zinsswaps wurde diese Kreditaufnahme wirtschaftlich in ein synthetisches Festzinsdarlehen umgewandelt, um das Marktpreisrisiko steigender Zinssätze abzusichern. Gemäß § 254 HGB liegt somit eine Bewertungseinheit in Form eines Micro-Hedges vor. Der sich zum Bilanzstichtag ergebende negative Marktwert der Zinsabsicherung betrug 395 TEUR.

Zur Absicherung von Marktpreisrisiken der Gasbeschaffung für das Gas- und Dampfturbinenkraftwerk der Beteiligungsgesellschaft Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG wurden von den Gesellschaftern Preissicherungsgeschäfte in Form von Rohwarenswaps auf den Preis für Kraftwerkskohle abgeschlossen, um im Ergebnis den Gasbezugspreis für Folgejahre in festen Grenzen zu sichern. Die in diesem Zusammenhang von der Stadtwerke Hamm GmbH bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Swaps hatten Laufzeiten bis Oktober 2013. Der negative beizulegende Zeitwert zum 31.12.2011 betrug 228 TEUR. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses des Stadtwerkekonzerns (31.03.2012) betrug der negative Marktwert der offenen Swaps 458 TEUR.

Die WFH hat in 2011 den Rückkauf des Darlehens für den Zins-Währungs-Swap in Höhe von 343,9 TEUR vorgenommen.

8.4 Sonstige Verpflichtungen

Es besteht seitens der Stadt Hamm eine Haftungserklärung gegenüber der Projektgesellschaft Radbod mbH für die ordnungsgemäße Verwendung von Fördermitteln zur Reaktivierung der Schachtanlage Radbod in Höhe von 11.163.035,64 EUR.

Die Stadt Hamm und die Stadtwerke Hamm GmbH sind Mitglieder der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (AöR) mit Sitz in Karlsruhe. Diese gewährt Leistungen der betrieblichen Altersvorsorge, bei Erwerbsminderung und in der Hinterbliebenenversorgung für die tariflich Beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Umlagesatz betrug in den Jahren 2011 6,45 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Der Prozentsatz für das zusätzlich erhobene Sanierungsgeld betrug in 2011 1,81 %.

Ein Bestellobligo aus erteilten Aufträgen besteht bei der Stadtwerke Hamm in Höhe von 89.721 TEUR; die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf 2.694 TEUR.

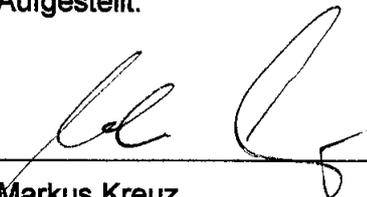
Gesamtabschluss 2011 der Stadt Hamm - Gesamtanhang 2011

Bei der HGB bestehen neben der Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten (322 TEUR) Grundstücke, die mit einer Grundschuld (11.136 TEUR) belastet sind. Weiterhin sind bei der HGB anfallende Kosten für im Bau befindliche Objekte in Höhe (4.670 TEUR) und Mietkautionsguthaben (1.515 TEUR) zu berücksichtigen.

Seitens des ASH bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem bis 2017 laufenden Entsorgungsvertrag mit der Wirtschaftsförderung Hamm.

Hamm, 09. Januar 2015

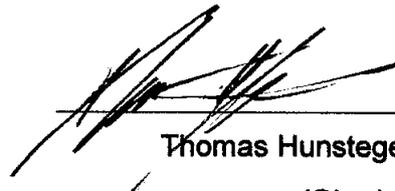
Aufgestellt:



Markus Kreuz

(Stadtkämmerer)

Bestätigt:



Thomas Hunsteger-Petermann

(Oberbürgermeister)

9 Anlagen

1. Gesamtanlagenspiegel
2. Gesamtverbindlichkeitspiegel
3. Gesamtkapitalflussrechnung

Gesamtanlagenspiegel Stadt Hamm zum 31.12.2011 - in T€ Konzern Stadt Hamm	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Wertberichtigungen				Buchwerte		
	01.01.2011		31.12.2011		01.01.2011		31.12.2011		31.12.2011	31.12.2010	
	Zugang	Abgang	Umbuch.		Zugang	Abgang					
1. Anlagevermögen	2.336.128	97.035	-35.767	0	2.397.397	-728.419	-62.893	27.052	-764.260	1.633.138	1.607.709
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	17.414	1.528	-1.481	305	17.766	-14.425	-1.077	1.481	-14.021	3.744	2.989
1.2 Sachanlagen	2.214.933	90.055	-33.171	-305	2.271.513	-692.649	-60.899	25.572	-727.977	1.543.535	1.522.284
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	157.884	3.418	-749	11.922	172.475	-14.883	-907	-15	-15.805	156.670	143.001
1.2.1.1 Grünflächen	103.237	2.409	-6	348	105.988	-3.589	-690	1	-4.279	101.709	99.863
1.2.1.2 Ackerland	18.264	21	-39	-427	17.819	-11	0	0	-11	17.809	18.253
1.2.1.3 Wälder, Forsten	2.122	16	0	55	2.193	0	0	-1	-1	2.192	2.122
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	34.261	972	-704	11.946	46.475	-11.282	-216	-15	-11.514	34.961	22.763
1.2.2 Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	758.342	16.373	-7.977	-2.314	764.424	-154.774	-20.433	2.646	-172.561	591.863	603.568
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	17.537	26	-116	-872	16.575	-1.178	-398	36	-1.540	15.035	16.359
1.2.2.2 Schulen	273.286	6.279	-1.511	1.738	279.791	-26.555	-9.071	461	-35.166	244.625	246.730
1.2.2.3 Wohnbauten	208.664	3.460	-1.728	-1.696	208.700	-53.115	-3.625	783	-55.957	152.743	155.549
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	258.854	6.609	-4.622	-1.484	259.358	-73.925	-7.339	1.366	-79.898	179.460	184.929
1.2.3 Infrastrukturvermögen	1.089.129	27.348	-18.173	5.571	1.103.875	-447.020	-29.510	18.057	-458.473	645.402	642.109
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	70.697	596	-46	192	71.440	-877	0	0	-877	70.563	69.820
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	20.664	1.317	0	552	22.533	-1.132	-450	0	-1.582	20.952	19.532
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	4.376	31	0	0	4.407	-3.873	-46	0	-3.919	488	503
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	3.815	152	0	1.345	5.311	-275	-119	0	-394	4.917	3.540
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	387.437	1.063	-600	2.161	390.061	-42.621	-14.648	600	-56.669	333.393	344.816
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	602.140	24.190	-17.527	1.321	610.123	-398.243	-14.248	17.457	-395.033	215.090	203.898
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	2.581	0	-75	0	2.506	-1.436	-72	10	-1.497	1.009	1.145
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	2.018	18	0	21	2.057	-4	0	0	-4	2.054	2.015
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	94.266	5.711	-2.750	452	97.679	-43.277	-5.512	2.684	-46.105	51.573	50.989
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.600	6.043	-3.123	-299	54.221	-31.256	-4.465	2.189	-33.532	20.689	20.344
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	59.113	31.143	-324	-15.657	74.275	0	0	0	0	74.275	59.113
1.3. Finanzanlagen	103.781	5.453	-1.115	0	108.119	-21.345	-916	0	-22.261	85.858	82.436
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	2.947	0	-39	0	2.908	0	0	0	0	2.908	2.947
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	18.648	42	-21	0	18.669	-16.310	0	0	-16.310	2.359	2.338
1.3.3 Übrige Beteiligungen	49.684	1.260	-482	0	50.462	-5.034	0	0	-5.034	45.428	44.649
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	4.867	0	0	0	4.867	0	-916	0	-916	3.951	4.867
1.3.5 Ausleihungen	27.635	4.150	-573	0	31.213	0	0	0	0	31.213	27.635
1.3.5.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	110	0	-8	0	102	0	0	0	0	102	110
1.3.5.2 Ausleihungen an Beteiligungen	22.199	4.150	-294	0	26.056	0	0	0	0	26.056	22.199
1.3.5.3 Sonstige Ausleihungen	5.326	0	-272	0	5.054	0	0	0	0	5.054	5.326

Konzern Stadt Hamm		Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit			Gesamtbetrag	Gesamtbetrag
31.12.2011		von bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	von mehr als 5 Jahre	Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten
Verbindlichkeitspiegel nach Fristigkeiten in €					31.12.2011	31.12.2010
Summe aller Verbindlichkeiten	266.757.787,53	151.800.873,64	315.610.959,26	734.169.620,43	702.620.902,87	
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	26.402.574,16	79.635.846,80	314.307.588,18	420.346.009,14	425.836.166,21	
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	115.230.769,32	25.000.000,00	0,00	140.230.769,32	117.679.892,38	
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	753.450,00	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.373.970,36	4.196.032,08	1.303.371,08	37.873.373,52	36.973.283,14	
Sonstige Verbindlichkeiten	92.750.473,69	42.968.994,76	0,00	135.719.468,45	121.378.111,14	
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten ^{*1)}				56.210.343,93		

*1) Als Haftungsverhältnisse werden Bürgschaften und Patronatsklärungen und die Bestellung von Sicherheiten ausgewiesen.

Konzern Stadt Hamm Gesamtkapitalflussrechnung 2011	2011 in T €	2010 in T €
Liquide Mittel Anfangsbestand	30.722	26.706
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	22.873	10.340
Ordentliches Ergebnis	-24.332	-28.549
Abschreibung/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	62.893	67.497
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	7.869	-2.706
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-27.592	-29.625
Verlust /Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-642	516
Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leitungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.934	-11.051
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	12.419	14.940
Ein- und Auszahlungen aus außergewöhnlichen Posten	-808	-681
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-56.788	-39.598
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	8.241	4.252
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-90.055	-63.553
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.528	-939
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.115	1.580
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5.453	-15.403
Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	30.891	34.466
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	17.061	33.274
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	41.947	87.088
Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-24.886	-53.814
Liquide Mittel Endbestand	13.868	30.722

D. Gesamtlagebericht
zum
Gesamtabschluss 2011

Inhaltsverzeichnis Gesamtlagebericht

1	Allgemeines.....	3
2	Überblick über die Geschäftstätigkeit	3
3	Gesamtlage des Konzerns	3
3.1	Wirtschaftliche Gesamtlage.....	4
3.2	Vermögens-, Schulden- und Finanzgesamtlage.....	6
3.2.1	Vermögens- und Schuldenlage	9
3.2.2	Finanzgesamtlage.....	11
3.3	Ertragsgesamtlage	13
4	Voraussichtliche Entwicklung mit Chancen und Risiken	16
5	Nachtragsbericht	21
6	Mitgliedschaften/ Rat.....	22

1 Allgemeines

Der Gesamtabschluss erfüllt im Wesentlichen eine Informationsfunktion und legt Rechenschaft über das gesamte Aufgabenspektrum der Stadt Hamm und der verselbstständigten Aufgabenbereiche ab.

Dem Gesamtabschluss ist gemäß §116 Abs. 1 GO NRW i.V.m. § 49 Abs. 2 GemHVO NRW ein Gesamtlagebericht beizufügen. Der Lagebericht fasst die wesentlichen Aussagen über den Konzern der Stadt Hamm zusammen und erläutert das durch den Gesamtabschluss vermittelte Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns.

Nähere Informationen zu den einzelnen Beteiligungen können dem Beteiligungsbericht entnommen werden.

2 Überblick über die Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns der Stadt Hamm umfasste im Jahr 2011 neben den Pflichtaufgaben eine Vielzahl an freiwilligen Selbstverwaltungsaufgaben. Diese werden sowohl in der Kernverwaltung als auch in den Beteiligungen erbracht. Die Betätigungsfelder setzen sich aus den klassischen Produktbereichen des Kernhaushaltes sowie aus den folgenden Bereichen der Beteiligungen zusammen:

- Versorgung
- Entsorgung
- Verkehr
- Kultur und Freizeit
- Wirtschaftsförderung
- Wohnungsbau und Wohnungswirtschaft
- Sonstige Bereiche

Die im Kernhaushalt abgedeckten Betätigungsfelder werden über die Produktbereiche mit Hilfe von Zielen und Kennzahlen im Rahmen eines Verwaltungscontrollings gesteuert. Nähere Informationen hierzu finden sich im Haushaltsplan sowie dem Jahresabschluss der Stadt Hamm. Die Steuerung der Betätigungsfelder außerhalb der Kernverwaltung erfolgt im Rahmen eines strategischen und operativen Beteiligungsmanagements.

3 Gesamtlage des Konzerns

Zur Vermittlung eines zutreffenden Bildes über die Gesamtlage des Konzerns wurden die für die Konzernlage bestimmenden Faktoren systematisch untersucht. Unter Bezugnahme auf das aufbereitete Zahlenmaterial der Gesamtbilanz, der Gesamtergebnisrechnung und der Gesamtkapitalflussrechnung wird die

- wirtschaftliche Gesamtlage,
- Vermögens-, Schulden- und Finanzgesamtlage,
- Ertragsgesamtlage

im Folgenden dargestellt und analysiert. Zwecks Analyse und Vergleichbarkeit zu anderen Kommunen werden entsprechende Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtlage sowie zur Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragsgesamtlage aufbereitet und erläutert. Die Kennzahlen orientieren sich an dem NKF-Kennzahlenset.

3.1 Wirtschaftliche Gesamtlage

Die Gesamtlage des Konzerns Stadt Hamm wird maßgeblich durch die Entwicklungen innerhalb der Stadt Hamm und innerhalb des Stadtwerkekonzerns beeinflusst, da die wirtschaftlich wesentlichen Posten von dort eingebracht werden.

Der Verlauf des Haushaltsjahres der Kernverwaltung in 2011 ist aufgrund einer deutlich positiven Abweichung gegenüber der Haushaltsplanung 2011 insgesamt positiv zu werten, da sowohl auf der Ertrags- als auch der Aufwandsseite positive Entwicklungen zu verzeichnen waren. Einerseits konnten deutlich höhere Erträge erzielt werden und andererseits die Aufwendungen reduziert werden. Dies konnte insbesondere aufgrund der Stärkungspaktmittel, höheren Schlüsselzuweisungen des Landes, dem Gemeindeanteil der Einkommensteuer aber auch geminderten Versorgungs- und Transferaufwendungen erreicht werden. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Kombination mit den Konsolidierungsmaßnahmen der Stadt und den Landesmitteln wirken sich daher positiv auf die Haushaltslage aus. Trotz der positiven Entwicklung konnte im Kernhaushalt aber kein ausgeglichener Haushalt erzielt werden.

Der Geschäftsverlauf des Stadtwerkekonzerns wird durch die konjunkturelle Entwicklung (Energieverbrauch Industrie) aber auch durch Witterungsverhältnisse und Energiepreise (private Haushalte) beeinflusst. Die milden Temperaturen im Geschäftsjahr 2011 haben sich demnach auf den Energieverbrauch ausgewirkt. Weiterhin haben sich aufgrund der Reaktorkatastrophe in Fukushima (Japan) und der daraufhin erfolgten Novelle des Atomgesetzes massive Veränderungen für Kernkraftwerke und entsprechend für die Wirtschaftlichkeit von erneuerbaren Energien ergeben.

Insgesamt hat sich der Jahresüberschuss des Stadtwerkekonzerns gegenüber dem Vorjahr verringert. Der Rückgang ergibt sich vor allem aus der Dotierung von Rückstellungen für Vertragsrisiken. Weiterhin war die Umsatzentwicklung im Konzern insbesondere aufgrund der witterungsbedingten Verringerung der Erlöse aus dem Gas- und Wärmeverkauf um 2% rückläufig.

Der weiteren Erläuterung der haushaltswirtschaftlichen Gesamtlage dienen folgende Kennzahlen:

		2011	2010
Aufwandsdeckungsgrad =	$\frac{\text{ordentliche Gesamterträge}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$	98,82%	98,15%
Eigenkapitalquote I =	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	10,16%	11,65%
Eigenkapitalquote II =	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{SoPo Zuwendungen} / \text{Beiträge}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	40,95%	42,57%
Fehlbetragsquote =	$\frac{\text{Geamtjahresergebnis des Konzerngesellschafters*}}{\text{Allgemeine Rücklage} + \text{Ausgleichsrücklage}} \times 100$	12,16%	12,33%

* ohne fremde Anteile

Der **Aufwandsdeckungsgrad** zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Gesamtaufwendungen durch ordentliche Gesamterträge gedeckt werden können. Die Kennzahl trifft eine Aussage darüber, inwiefern die Erträge im operativen Kernbereich des Konzerns ausreichen. Die sich für 2011 ergebende Aufwandsdeckungsquote von 98,82 % zeigt, dass die die ordentlichen Erträge nahezu die ordentlichen Aufwendungen decken konnten, was im Rahmen der defizitären kommunalen Strukturen durchaus als Erfolg

zu werten ist. Damit ist auf Konzernebene strukturell ein annähernd ausgeglichenes Ergebnis erreicht. Absolut betrachtet entsprechen die nicht gedeckten ordentlichen Aufwendungen 10,1 Mio. € (=ordentliches Gesamtergebnis), jedoch ist im Vergleich zum Vorjahr eine prozentuale als auch absolute Verbesserung zu erkennen. Dies deutet auf eine zunehmend wirkungsvolle Konsolidierung des städtischen Haushalts und den Erfolg der Beteiligungen hin.

Die **Eigenkapitalquoten** spiegeln den Anteil des Eigenkapitals (Eigenkapitalquote I) bzw. des wirtschaftlichen Eigenkapitals (Eigenkapitalquote II) an der Bilanzsumme wider. Die Eigenkapitalquote gilt als Indikator für die Substanz und die stetige Aufgabenerfüllung. Die laufenden Anstrengungen im Rahmen der Haushaltskonsolidierung innerhalb der Kernverwaltung und im Zusammenhang mit den eingeforderten Konsolidierungsbeiträgen der Gesellschaften steuern einer Reduzierung des Eigenkapitals entgegen. Im Stichtagsvergleich zum 31.12.2010 hat sich die Eigenkapitalquote I von 11,65 % um 1,49 %-Punkte verringert. Dies resultiert insbesondere aus dem Gesamtjahresfehlbetrag von -24,8 Mio. € in 2011. Der Fehlbetrag ergibt sich aus dem Defizit des städtischen Haushalts, welcher auch durch die ertragsreichen Beteiligungen nicht ausgeglichen werden kann, da wegen der Ausschüttungen ein großer Teil bereits im Haushalt abgebildet wurde. Weiterhin haben die zum Teil erfolgswirksamen Buchungen auf Ebene des Konzerns Einfluss auf das Jahresergebnis. Zu den erfolgswirksamen Buchungen zählen unter anderen die Abschreibungen der stillen Reserven und Lasten sowie die Korrekturbuchungen aus den Saldenabstimmungen. Die Eigenkapitalquote II mit 40,95% zum 31.12.2011 weist darauf hin, dass dem Konzern noch ausreichend wirtschaftliches Eigenkapital zur Verfügung steht. Insbesondere im Zusammenhang mit der hohen Anlagenintensität und einer hohen Infrastrukturquote (siehe 3.2.1) eignet sich die Eigenkapitalquote II als guter Indikator, da das Anlagevermögen häufig mit Zuschüssen Dritter (Sonderposten) finanziert ist, welche in der Regel nicht zurückgezahlt werden müssen.

Die **Fehlbetragsquote** gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da Sonderrücklagen unberücksichtigt bleiben, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die Allgemeine Rücklage ein. Je höher die Fehlbetragsquote ausfällt, desto stärker wird das Eigenkapital gemindert. In den folgenden Jahren kann die Kennzahl insbesondere durch den Vorjahresvergleich Aufschluss über die Gesamtlage und die Entwicklungstendenzen geben. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich, dass die Fehlbetragsquote abnimmt (2011: 12,16 % - 2010: 12,33 %). Ein Eigenkapitalverzehr ist zwar grundsätzlich problematisch, der Jahresvergleich zeigt aber eine leicht positive Tendenz für die künftige Entwicklung.

3.2 Vermögens-, Schulden- und Finanzgesamtlage

Die **Gesamtbilanzsumme** beträgt zum 31.12.2011 1.836.226 T€ und ist damit um 26 % höher als die Bilanzsumme der Stadt im Einzelabschluss.

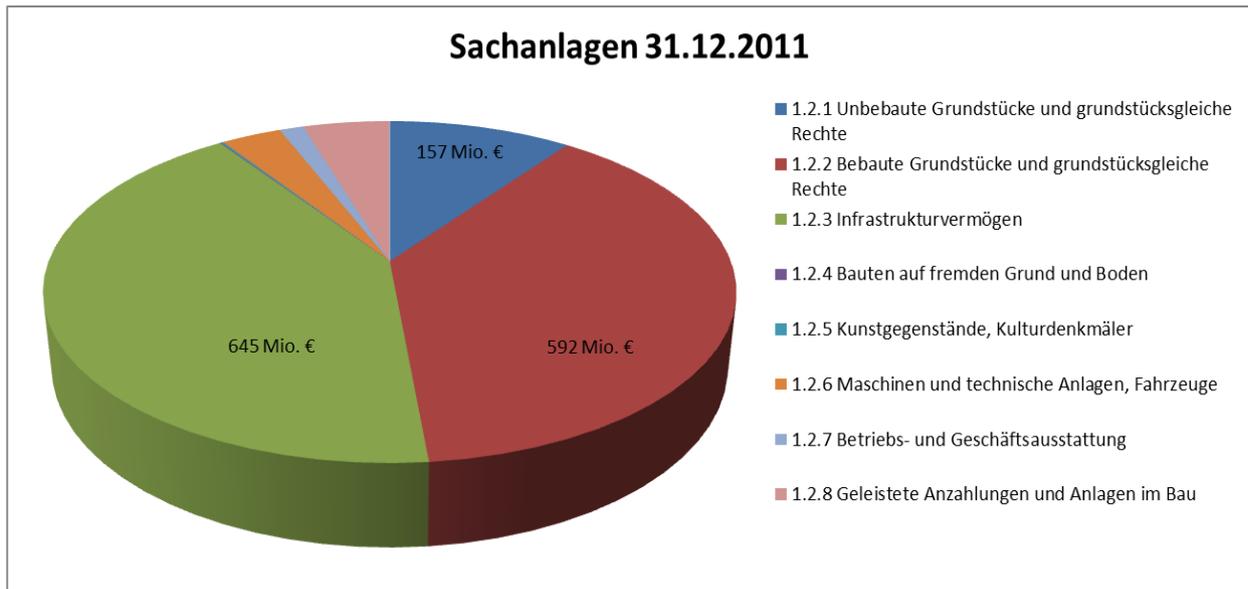
	2011		2010		Veränderung
	in T€	in %	in T€	in %	in T€
Aktiva	1.836.226	100,00%	1.820.718	100,00%	15.508
1. Anlagevermögen	1.633.138	88,94%	1.607.709	88,30%	25.428
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	3.744	0,20%	2.989	0,16%	755
1.1.1 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3.720	0,20%	2.987	0,16%	733
1.1.2 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	25	0,00%	3	0,00%	22
1.2 Sachanlagen	1.543.535	84,06%	1.522.284	83,61%	21.252
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	156.670	8,53%	143.001	7,85%	13.669
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	591.863	32,23%	603.568	33,15%	-11.705
1.2.3 Infrastrukturvermögen	645.402	35,15%	642.109	35,27%	3.293
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	1.009	0,05%	1.145	0,06%	-136
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	2.054	0,11%	2.015	0,11%	39
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	51.573	2,81%	50.989	2,80%	585
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.689	1,13%	20.344	1,12%	345
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	74.275	4,04%	59.113	3,25%	15.162
1.3. Finanzanlagen	85.858	4,68%	82.436	4,53%	3.422
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	2.908	0,16%	2.947	0,16%	-39
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	2.359	0,13%	2.338	0,13%	21
1.3.3 Übrige Beteiligungen	45.428	2,47%	44.649	2,45%	778
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	3.951	0,22%	4.867	0,27%	-916
1.3.5 Ausleihungen	31.213	1,70%	27.635	1,52%	3.578
2. Umlaufvermögen	169.425	9,23%	183.631	10,09%	-14.206
2.1 Vorräte	27.453	1,50%	22.351	1,23%	5.101
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	27.232	1,48%	22.321	1,23%	4.911
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	221	0,01%	30	0,00%	191
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	128.048	6,97%	130.501	7,17%	-2.453
2.2.1 Forderungen	113.990	6,21%	120.506	6,62%	-6.516
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	14.058	0,77%	9.995	0,55%	4.063
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	58	0,00%	57	0,00%	1
2.4 Liquide Mittel	13.868	0,76%	30.722	1,69%	-16.854
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	32.840	1,79%	28.920	1,59%	3.920
4. Aktive latente Steuern	823	0,04%	458	0,02%	366

Der überwiegende Teil der Aktivseite entfällt auf die Sachanlagen, hier sind wiederum die größten Posten das „Infrastrukturvermögen“ und die „Bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte“. Das Infrastrukturvermögen liegt ausschließlich bei der Stadt Hamm (428 Mio. €) und bei dem Teilkonzern Stadtwerke (217 Mio. €), wobei davon 81 Mio. € aus der Aufdeckung der stillen Reserven resultieren. Die „Bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte“ werden im Wesentlichen von der Stadt Hamm (399 Mio. €) und der Hammer Gemeinnützigen Baugesellschaft mbH (148 Mio. €) geprägt. Auch hier sind stille Reserven von 58 Mio. € enthalten.

Im Vergleich zum 31.12.2010 hat sich die Bilanzsumme des Konzerns um 15,5 Mio. € erhöht. Das Anlagevermögen ist um 25,4 Mio. € angestiegen, das Umlaufvermögen hat sich wegen der stichtagsbezogenen geringeren Liquidität hingegen um 14,2 Mio. reduziert. Die Veränderungen im Anlagevermögen sind auf verschiedene Entwicklungen im Konzern zurück zu führen. Bei der Stadt Hamm ist ein starker Anstieg der Geleisteten Anzahlungen

und Anlagen im Bau (+15,3 Mio. €) und der unbebauten Grundstücke (+13 Mio. €) bei gleichzeitiger Abnahme der bebauten Grundstücke (-16,9 Mio. €) und des Infrastrukturvermögens (-8 Mio. €) zu verzeichnen. Bei den Stadtwerken nehmen Infrastrukturvermögen (+11,4 Mio. €) und die bebauten Grundstücke (+3,1 Mio. €) im Vergleich zum Vorjahr jedoch zu. Die Veränderungen der weiteren verbundenen Unternehmen sind zu vernachlässigen.

Unter den Finanzanlagen sind insbesondere die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Beteiligungen zu nennen, die den überwiegenden Teil der Finanzanlagen (59 %) ausmachen.



Das Umlaufvermögen besteht insbesondere aus „Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen“.

	2011		2010		Veränderung
	in T€	in %	in T€	in %	in T€
Passiva	1.836.226	100,00%	1.820.718	100,00%	15.508
1. Eigenkapital	186.509	10,16%	212.139	11,65%	-25.630
1.1 Allgemeine Rücklage	204.681	11,15%	229.531	12,61%	-24.850
1.2 Ausgleichsrücklage	0	0,00%	4.788	0,26%	-4.788
1.3 Gesamtergebnis	-24.729	-1,35%	-28.902	-1,59%	4.173
1.4 Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	6.557	0,36%	6.722	0,37%	-166
2. Sonderposten	574.971	31,31%	571.176	31,37%	3.795
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	460.607	25,08%	431.829	23,72%	28.778
2.2 Sonderposten für Beiträge	104.885	5,71%	131.101	7,20%	-26.217
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	3.660	0,20%	2.232	0,12%	1.428
2.4 Sonstige Sonderposten	5.819	0,32%	6.013	0,33%	-194
3. Rückstellungen	318.187	17,33%	310.318	17,04%	7.869
3.1 Pensionsrückstellungen	240.664	13,11%	232.005	12,74%	8.659
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	10.609	0,58%	10.706	0,59%	-97
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	168	0,01%	0	0,00%	168
3.4 Steuerrückstellungen	397	0,02%	938	0,05%	-541
3.5 Sonstige Rückstellungen	66.350	3,61%	66.670	3,66%	-320
4. Verbindlichkeiten	734.170	39,98%	702.621	38,59%	31.549
4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	420.346	22,89%	425.836	23,39%	-5.490
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	140.231	7,64%	117.680	6,46%	22.551
4.3 Verbindlichkeiten a. Vorg., d. Kreditaufn. wirtsch. gleichkommen	0	0,00%	753	0,04%	-753
4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.873	2,06%	36.973	2,03%	900
4.5 Sonstige Verbindlichkeiten	135.719	7,39%	121.378	6,67%	14.341
5. Passive Rechnungsabgrenzung	22.390	1,22%	24.464	1,35%	-2.075

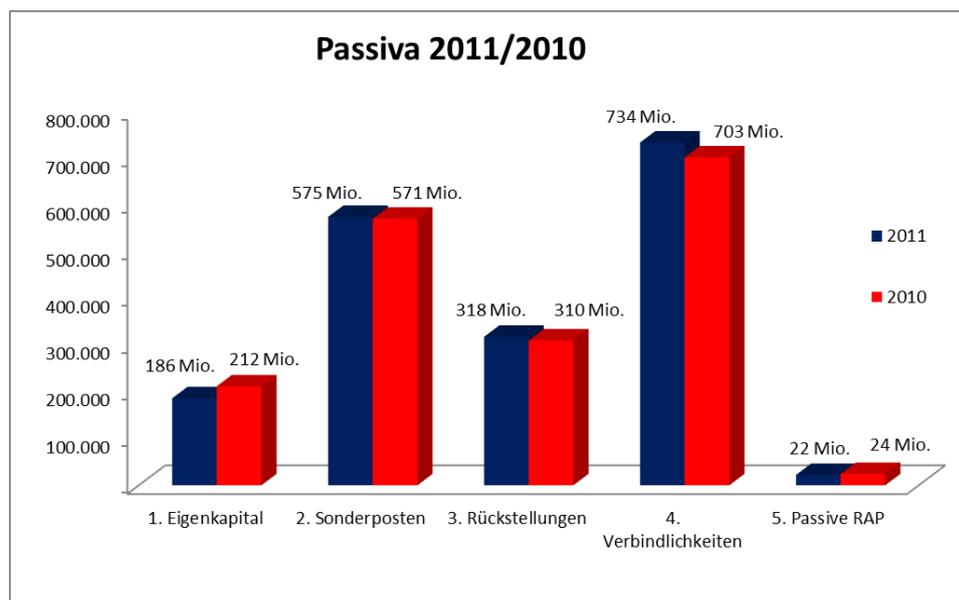
Auf der Passivseite ist ein Eigenkapital von 186.509 T€ ausgewiesen. Damit ist das Eigenkapital um 15 Mio. € höher als im Einzelabschluss der Stadt Hamm. Der recht geringe Differenzbetrag ist vor dem Hintergrund der Kapitalkonsolidierung und der damit verbundenen Ausbuchung des Eigenkapitals der verbundenen Unternehmen gegen die Finanzanlagen nicht überraschend, zumal die sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt ergebenden Geschäfts- oder Firmenwerte (16,7 Mio. €) direkt gegen das Eigenkapital gebucht wurden. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag nimmt das Eigenkapital um 25,6 Mio. € ab.

Größter Posten der Passivseite sind die Verbindlichkeiten, welche wiederum zu 57 % aus Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen bestehen. Die Verbindlichkeiten haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr zwar insgesamt erhöht (+31,5 Mio. €), die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen haben sich hingegen verringert (-5,5 Mio. €). Damit konnte ein Teil der langfristigen Verbindlichkeiten reduziert werden. Deutlich erhöht haben sich hingegen die Kredite zur Liquiditätssicherung (+22,6 Mio. €).

Die Sonderposten sind im Wesentlichen von der Stadt Hamm in den Gesamtabchluss eingebracht worden (Anteil der Stadt Hamm 95%, Anteil SWH: 4%, Anteil ASH 0,6%, Anteil Museum: 0,04%).

Der Posten der Rückstellungen mit insgesamt 318 Mio. € wird maßgeblich von den Pensionsrückstellungen mit 241 Mio. € geprägt. Davon sind 222 Mio. € über die Stadt Hamm in den Gesamtabchluss eingeflossen, da bei der Stadt Hamm der überwiegende Teil der Beamtinnen und Beamten des Konzerns beschäftigt ist. Die Sonstigen Rückstellungen mit

66 Mio. € beinhalten insbesondere Rückstellungen für Mehrarbeit, nicht genommenen Urlaub und für Altersteilzeit.



3.2.1 Vermögens- und Schuldenlage

Die Kennzahlen zur Vermögens- und Schuldenlage ergeben zum Stichtag 31.12.2011 folgende Werte.

		2011	2010
Infrastrukturquote =	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	35,15%	35,27%
Abschreibungsintensität =	$\frac{\text{Bilanzielle Abschr. auf Anlagevermögen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$	7,33%	7,80%
Anlagenintensität =	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	88,94%	88,30%
Eigenkapitalreichweite =	$\frac{\text{Gesamteigenkapital}}{\text{Negatives Gesamtergebnis}}$	7,52	7,34

Die **Infrastrukturquote** gibt Auskunft über den Anteil des in der Infrastruktur gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen des Konzerns. Die Kennzahl zeigt damit, inwiefern mögliche Belastungen bzw. Folgeaufwendungen aus dem Infrastrukturvermögen resultieren können. Die Kennzahl ist in der Regel nur langfristig beeinflussbar, da das Infrastrukturvermögen regelmäßig nicht veräußert wird. Die Infrastrukturquote von 35,15 % zum Stichtag 31.12.2011 zeigt, dass ca. ein Drittel des Gesamtvermögens des Konzerns Stadt Hamm im Infrastrukturvermögen gebunden ist. Im Vergleich zu umliegenden kommunalen Konzernen liegt die Quote im mittleren Bereich. Ein hoher Anteil des Konzernvermögens ist daher langfristig gebunden und wird in den Folgejahren zwecks Erhaltung Investitionsbedarfe und Instandhaltungsbedarfe hervorrufen. Da die Erhaltung und Entwicklung der Infrastruktur einer Kommune eine hohe Bedeutung insbesondere im Rahmen der Daseinsfürsorge hat, sind die Folgebelastungen zu berücksichtigen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Infrastrukturquote lediglich um 0,12 %-Punkte verringert, so dass kurzfristig von einem Erhalt der Infrastruktur ausgegangen werden kann. Hier bleibt die Entwicklung in den folgenden Jahren abzuwarten.

Die **Abschreibungsintensität** zeigt an, in welchem Umfang die Ergebnisrechnung durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Der Wert von 7,33 % in 2011 macht deutlich, dass die Ergebnisrechnung durchaus signifikant von den Abschreibungen geprägt wird. Die Kennzahl korrespondiert mit der Anlagenintensität von 88,94 %. Im Vorjahresvergleich hat die Abschreibungsintensität leicht abgenommen (0,47%-Punkte). Analog zur Infrastrukturquote und im Zusammenhang mit der Höhe der Drittmittel (Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge) ist die Kennzahl der Abschreibungsintensität zu relativieren, da den Abschreibungen teilweise Erträge aus der Auflösung von Sonderposten gegenüberstehen.

Die **Anlagenintensität** stellt den Anteil des Gesamtanlagevermögens in Relation zum Gesamtvermögen auf der Aktivseite der kommunalen Konzernbilanz dar. Wie oben erwähnt korrespondiert die Kennzahl mit der Abschreibungsintensität. Der Wert von 88,94 % zum Stichtag 31.12.2011 zeigt, dass das Vermögen des Konzerns Stadt Hamm im Wesentlichen von dem Anlagevermögen geprägt wird, was sich wertmäßig hauptsächlich aus dem Sachanlagevermögen ergibt. Die Anlagenintensität ist gegenüber 31.12.2010 um 0,6 %-Punkte gestiegen.

Die **Eigenkapitalreichweite** legt dar, in wie vielen Jahren bei gleichbleibendem Gesamtjahresfehlbetrag das Gesamteigenkapital aufgezehrt wäre. Da sich die Ergebnisse im Einzelabschluss der Stadt Hamm aufgrund des Stärkungspaktes positiv entwickeln werden, ist mit einer längeren Eigenkapitalreichweite zu rechnen. Insbesondere im Vorjahresvergleich wird deutlich, dass die Eigenkapitalreichweite von 7,34 auf 7,52 Jahre angestiegen ist. Bei einem gleichbleibendem Verlauf hätte die Reichweite abgenommen, es kann daher analog zu den Kennzahlen der haushaltswirtschaftlichen Gesamtlage von einem positiven Trend gesprochen werden.

3.2.2 Finanzgesamtlage

Die Kennzahlen zur Finanzlage ergeben zum Stichtag 31.12.2011 folgende Werte:

		2011	2010
Anlagendeckungsgrad 2 =	$\frac{\text{EK + SoPo Zuw./Beiträge + langfr. Fremdkapital*}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	80,76%	83,10%
Dynamischer Verschuldungsgrad =	$\frac{\text{Effektivverschuldung (FK-liquide Mittel-kurzfr. Ford.***)}}{\text{Saldo aus lfd. Geschäftstätigkeit (KFR)}}$	40,84 Jahre	83,34 Jahre
Liquidität 2. Grades =	$\frac{\text{Liquide Mittel + Kurzfristige Forderungen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten**}} \times 100$	36,51%	44,98%
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote =	$\frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	18,17%	18,46%
Zinslastquote =	$\frac{\text{Finanzaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	2,34%	2,31%
* langfristiges FK: Pensionsrückstellungen + Rückstellungen für Deponien + Vbl. mit Restlaufzeit von ≥ 5 Jahren			
** kurzfristige Verbindlichkeiten: Vbl. mit Restlaufzeit < 1 Jahr + Instandhaltungsrückstellungen + Steuerrückstellungen + Sonstige Rückstellungen			
*** kurzfristige Forderungen: Ford. mit Restlaufzeit < 1 Jahr			

Der **Anlagendeckungsgrad 2** bezeichnet, wie viel Prozent des Gesamtanlagevermögens langfristig durch das Gesamteigen- und auch langfristige Fremdkapital finanziert sind. Der Anlagendeckungsgrad 2 mit 80,76 % in 2011 liegt knapp über dem Wert von 80,3 % im Einzelabschluss der Stadt Hamm. Das Anlagevermögen sollte nach der goldenen Bilanzregel von dem langfristig zur Verfügung stehenden Kapital gedeckt werden. Diese Regel kann nicht vollständig auf kommunale Konzerne übertragen werden, da aufgrund der hauptsächlich durch das Anlagevermögen geprägten Bilanz und der defizitären Haushaltssituationen ein entsprechend hoher Wert des langfristigen Kapitals kaum zu erzielen ist. Dennoch sollte der Wert beobachtet werden, um kritische Entwicklungen zu vermeiden. Im Vergleich zu umliegenden Kommunen steht der Konzern trotz der Abnahme des Anlagendeckungsgrades gegenüber dem Vorjahr gut dar.

Mit Hilfe der Kennzahl **Dynamischer Verschuldungsgrad** lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit des Konzerns beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Kapitalflussrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält. Dieser Saldo zeigt an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus ihrer laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten. Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit etwas mehr als verdoppelt, weswegen sich auch der Dynamische Verschuldungsgrad mit einem Wert von 40,84 Jahren zum 31.12.2011 gegenüber 2010 nahezu halbiert hat. Die Kennzahl kann allerdings lediglich einen Anhaltspunkt für eine zukünftige Entschuldung geben. Auch hier ergibt sich erst im Vergleich einer längeren Zeitreihe ein aussagekräftiges Bild, da die Volatilität dieser Kennzahl sehr hoch ist.

Die Kennzahl **Liquidität 2. Grades** gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. Als kurzfristige Forderungen sind alle Forderungen mit einer

Laufzeit von bis zu einem Jahr gemeint, ebenso sind als kurzfristige Verbindlichkeiten die Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr eingestuft zuzüglich der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen. Die Liquidität 2. Grades sollte üblicher Weise bei 100 % liegen, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Der sich zum Stichtag 31.12.2011 ergebende Wert von 36,51 % liegt damit unter dem geforderten Maß. Da die Kennzahl stichtagsbezogen und vergangenheitsorientiert ist, ist sie nur im Zeitvergleich und in Verbindung mit weiteren Kennzahlen aussagekräftig. Insbesondere die Stichtagsbezogenheit lässt ohne den Vergleich über mehrere Jahre kaum eine Aussage zu, da die Liquidität starken Schwankungen unterliegt. Da die Verbindlichkeiten nicht sofort und zeitgleich fällig werden, ist der Wert von 36,51 % als unkritisch zu werten. Im Zusammenhang mit der guten Kreditwürdigkeit, der deutlichen Abnahme des Dynamischen Verschuldungsgrads und einem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist nicht zu erkennen, dass der Konzern Stadt Hamm mit Liquiditätsengpässen rechnen muss.

Die **Kurzfristige Verbindlichkeitsquote** gibt an, wie stark die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird. Je niedriger diese Quote ausfällt, desto größer ist grundsätzlich die wirtschaftliche Stabilität der Kommune. Die Quote liegt zum 31.12.2011 im Konzern mit 18,17 % über dem Wert des Einzelabschlusses von 10,0 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Quote annähernd konstant geblieben (31.12.2010: 18,46 %). Es zeigt sich, dass die Belastung durch kurzfristiges Fremdkapital nicht zunimmt.

Mit der **Zinslastquote** wird die anteilmäßige Belastung mit Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen gezeigt. Damit gibt sie Hinweise auf das Ausmaß der Belastung durch die im Berichtsjahr und in den vorherigen Rechnungsperioden aufgenommenen Kredite. Das sehr niedrige Zinsniveau sollte bei der Interpretation berücksichtigt werden. Neuere Kredite können zu wesentlich günstigeren Konditionen aufgenommen werden und wirken sich daher positiv auf die Entwicklung der Quote aus. Die Zinslastquote liegt in 2011 mit 2,34% auf dem gleichen Niveau wie 2010 (2,31 %) und auf dem gleichen Niveau wie im Kernhaushalt.

3.3 Ertragsgesamtlage

Im Jahr 2011 ergibt sich ein Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von **-24.332 T€**. Im Vergleich zum Einzelabschluss (-19.265 T€, dort als Ordentliches Ergebnis ausgewiesen) ist das eine Ergebnisverschlechterung von ca. 5 Mio. Euro. Hintergrund für das im Konzern schlechtere Ergebnis ist die in 2011 nahezu erreichte Vollausschüttung der Beteiligungsergebnisse sowie die Belastung aufgrund der Abschreibungen auf die stillen Reserven mit ca. 5,3 Mio. €. Im Vergleich zu 2010 hat sich das Jahresergebnis um 5 Mio. verbessert und entwickelt sich demnach positiv. Die Ergebnissituation wird sich zukünftig wegen der verbindlichen Teilnahme am Stärkungspakt weiterhin verbessern, weshalb ebenfalls eine positive Entwicklung der Ergebnislage des Gesamtkonzerns erwartet werden kann.

	2011		2010		Veränderung in T€
	in T€	in %	in T€	in %	
1. Steuern und ähnliche Abgaben	151.921	17,93%	164.094	19,58%	-12.173
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	194.342	22,93%	149.456	17,84%	44.886
3. Sonstige Transfererträge	8.700	1,03%	8.364	1,00%	336
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	72.479	8,55%	67.365	8,04%	5.114
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	279.135	32,94%	287.875	34,35%	-8.740
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	119.089	14,05%	124.307	14,83%	-5.218
7. Sonstige ordentliche Erträge	16.243	1,92%	33.918	4,05%	-17.676
8. Aktivierte Eigenleistungen	5.607	0,65%	4.110	0,49%	1.497
9. Bestandsveränderungen	-2	0,00%	-1.501	-0,18%	1.499
10. Ordentliche Gesamterträge	847.515	100,00%	837.989	100,00%	9.526
11. Personalaufwendungen	-161.393	18,82%	-155.602	18,23%	-5.791
12. Versorgungsaufwendungen	-10.855	1,27%	-9.293	1,09%	-1.562
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-262.855	30,65%	-255.043	29,87%	-7.812
14. Bilanzielle Abschreibungen	-63.591	7,41%	-66.725	7,82%	3.134
15. Transferaufwendungen	-317.281	37,00%	-319.863	37,47%	2.582
16. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-41.649	4,85%	-47.230	5,52%	5.581
17. Ordentliche Gesamtaufwendungen	-857.625	100,00%	-853.756	100,00%	-3.869
18. Ordentliches Gesamtergebnis	-10.110		-15.768		5.658
19. Finanzerträge	5.809		6.947		-1.138
20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-20.031		-19.728		-303
21. Gesamtfinanzergebnis	-14.222		-12.781		-1.441
22. Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-24.332		-28.549		4.217
23. Außerordentliche Erträge			287		-287
24. Außerordentliche Aufwendungen	-481		-641		160
25. Außerordentliches Gesamtergebnis	-481		-354		-127
26. Gesamtjahresergebnis	-24.813		-28.902		4.089
davon: Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-84		-2		-82

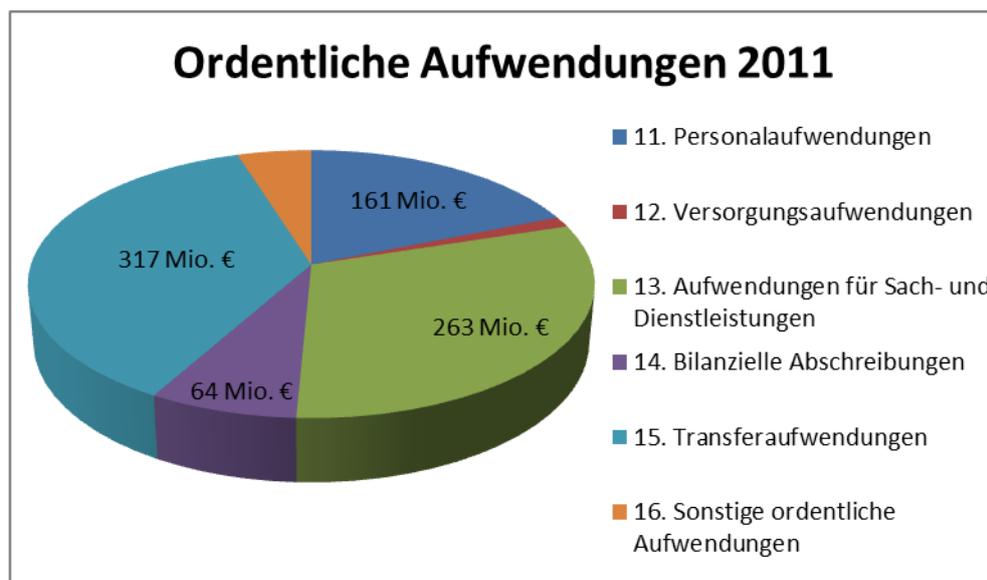
Die ordentlichen Gesamterträge werden wie im Vorjahr zu ca. 1/3 durch privatrechtliche Leistungsentgelte bestimmt. Hieran trägt mit 253,5 Mio. € der Teilkonzern Stadtwerke den größten Anteil, die HGB trägt 16 Mio. € zu den privatrechtlichen Leistungsentgelten bei. Dies zeigt die starke Ertragskraft der Beteiligungen des Vollkonsolidierungskreises. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein Rückgang der privatrechtlichen Leistungsentgelte. Dieser ergibt sich insbesondere aus dem leichten Umsatzrückgang bei dem Stadtwerkekonzern. Ursache hierfür ist überwiegend der witterungsbedingte Rückgang der Umsatzerlöse aus dem Erdgas- und Wärmeverkauf. Zudem werden 1,8 Mio. € aus der Auflösung von Sonderposten seit dem Berichtsjahr aufgrund einer Ausweisänderung unter den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen ausgewiesen.

Die Steuern und ähnliche Abgaben machen mit 17,93 % etwas mehr als 1/6 der ordentlichen Erträge aus. Dieser Posten kommt ausschließlich von der Stadt Hamm und beinhaltet im Wesentlichen Realsteuern (Gewerbe- und Grundsteuer) und Anteile an Gemeinschaftssteuern (Einkommensteuer, Umsatzsteuer) sowie Ausgleichssteuern. Im Vorjahresvergleich wurden 12 Mio. € weniger vereinnahmt. Dies ergibt sich insbesondere aus einem geringeren Leistungersatz bei der Grundsicherung für Arbeitslose. Die Gewerbesteuer ist in 2011 um 3 Mio. € zurückgegangen, da aufgrund des zeitlichen Versatzes bei der Verbuchung der Gewerbesteuer die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise weiterhin spürbar sind. Der Anteil an der Einkommenssteuer ist hingegen um 4 Mio. € gestiegen.

Der Bereich der Zuwendungen macht 22,93 % der ordentlichen Erträge aus und hat damit ebenfalls eine hohe Bedeutung für das Ergebnis. Diese Posten kommen nahezu ausschließlich aus dem Einzelabschluss der Stadt Hamm. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein deutlicher Anstieg um 45 Mio. €. Aufgrund der Teilnahme am Stärkungspakt sind in 2011 Stärkungspaktmittel in Höhe von 22 Mio. € geflossen, zudem konnten deutlich erhöhte Schlüsselzuweisungen vom Land und Mittel aus dem Konjunkturpaket II verzeichnet werden.

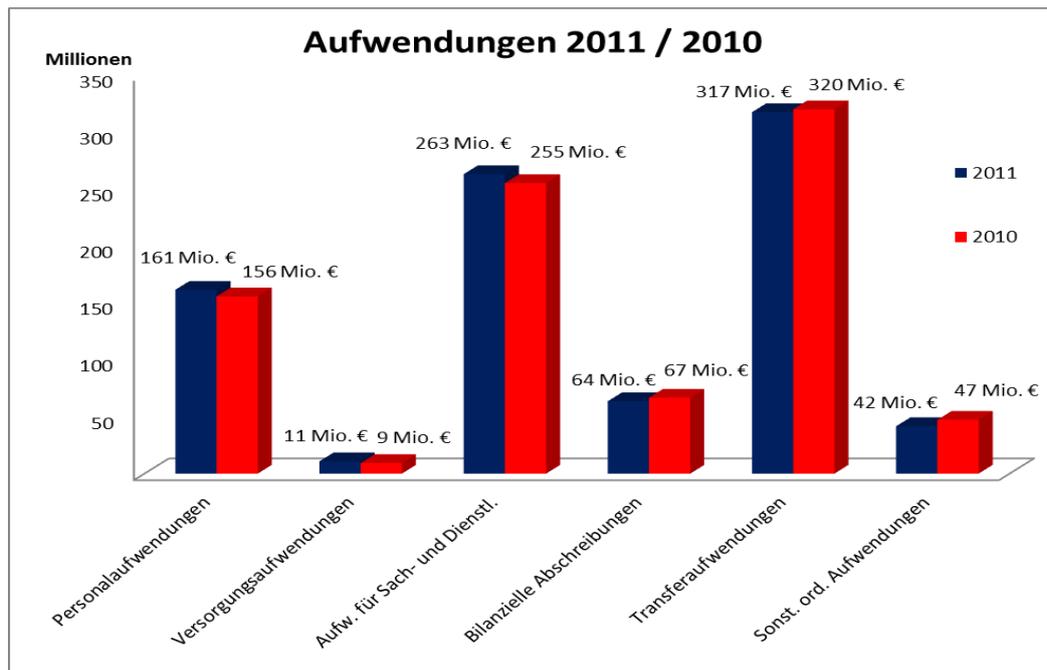
Die aktivierten Eigenleistungen sind im Gesamtkonzern von untergeordneter Bedeutung.

Im **Aufwandsbereich** bilden die Transferaufwendungen und die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen die größten Posten.



Die Transferaufwendungen fallen ausschließlich bei der Stadt Hamm an. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert. Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen werden im Wesentlichen von dem Stadtwerkekonzern bestimmt (190,5 Mio. €); diese sind gegenüber dem Vorjahr nur in geringem Maße gestiegen. Auf die Stadt Hamm entfallen 52,6 Mio. € der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Dies liegt ca. 10 Mio. € über dem Vorjahreswert, entspricht aber dem Haushaltsansatz für 2011.

Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich lediglich geringe Schwankungen:



Die Kennzahlen zur Ertragslage ergeben für 2011 folgende Werte:

		2011	2010
Personalintensität =	$\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	18,82%	18,23%
Sach- und Dienstleistungsintensität =	$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	30,65%	29,87%
Zuwendungsquote =	$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen}}{\text{Ordentliche Erträge}} \times 100$	22,93%	17,84%
Transferaufwandsquote =	$\frac{\text{Transferaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	37,00%	37,47%

Die **Personalintensität** gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Mit 18,82 % machen die Personalaufwendungen weniger als 1/5 der ordentlichen Aufwendungen aus und liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Im Einzelabschluss des Jahres 2011 der Stadt Hamm liegt die Personalintensität bei 18,4 % und entspricht damit nahezu dem Wert des Gesamtkonzerns.

Die Kennzahl **Sach- und Dienstleistungsintensität** lässt in begrenztem Umfang erkennen, in welchem Ausmaß sich der Konzern für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Umso geringer die Kennzahl, desto weniger bzw. desto günstigere Leistungen Dritter wurden in Anspruch genommen. Mit 30,65 % liegt die Sach- und Dienstleistungsintensität deutlich über der Personalintensität, was darauf hindeutet, dass viele Leistungen durch Konzernfremde erbracht werden. Ca. 72 % der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen werden über den Teilkonzern Stadtwerke in die Gesamtergebnisrechnung eingebracht. Dies erklärt weshalb der Wert stark von dem Wert des Einzelabschlusses der Stadt Hamm (15%) abweicht.

Die **Zuwendungsquote** gibt einen Hinweis darauf, inwieweit der Konzern Stadt Hamm von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist. Der Wert von 22,93 % zeigt, dass fast 1/4 der ordentlichen Erträge aus Zuwendungen resultieren. Gegenüber dem Vorjahr ist ein deutlicher Anstieg von ca. 5 %-Punkten (absolut ca. 45 Mio. €) zu verzeichnen. Diese Steigerung ist wie oben erläutert unter anderen auf die Stärkungspaktmittel zurück zu führen.

Die Kennzahl **Transferaufwandsquote** stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her. Mit 37 % bestehen mehr als 1/3 der ordentlichen Aufwendungen aus Transferaufwendungen. Im Vergleich zum Einzelabschluss der Stadt Hamm fällt die Quote deutlich geringer aus, da die Beteiligungen selbst keine Transferaufwendungen ausweisen.

4 Voraussichtliche Entwicklung mit Chancen und Risiken

Die Situation des Konzerns Stadt Hamm stellt sich sowohl risiko- als auch chancenbehaftet dar. Zum Zeitpunkt der Gesamtabchlussaufstellung Ende 2014 ist die Stadt Hamm bereits seit 3 Jahren pflichtige Teilnehmerin am Stärkungspakt des Landes NRW. Im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen stellt das Land NRW Gemeinden in einer besonders schwierigen Haushaltssituation Konsolidierungshilfen in den Jahren 2011 bis 2020 zur Verfügung. Ziel des Gesetzes ist es, Gemeinden in einer besonders schwierigen Haushaltssituation den nachhaltigen Haushaltsausgleich zu ermöglichen. Für das Jahr 2011 betrug die Konsolidierungshilfe des Landes NRW für die Stadt Hamm, die durch die Bezirksregierung Arnsberg ausgezahlt wurde, 22,0 Mio. €. Bis zum Jahr 2020 erwartet die Stadt Hamm Zuweisungen aus dem Stärkungspakt, ab 2021 sind keine Mittel mehr vorgesehen.

Nach § 6 Abs. 1 des Stärkungspaktgesetzes mussten die pflichtig teilnehmenden Gemeinden der Bezirksregierung bis zum 30.06.2012 einen vom Rat beschlossenen Haushaltssanierungsplan vorlegen. Der Rat der Stadt Hamm hat in seiner Sitzung am 06.03.2012 den Haushaltssanierungsplan als Ergänzung zum Haushaltssicherungskonzept des Doppelhaushaltes 2011/2012 beschlossen. Die Fortschreibungen des Haushaltssanierungsplans für das Jahr 2013 und das Jahr 2014 wurden von der Bezirksregierung genehmigt (zuletzt am 11.02.2014). Der Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2015/2016 und die dritte Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans wurden am 09.12.2014 ebenfalls vom Rat der Stadt Hamm beschlossen. Der Haushaltsplan sieht für das Jahr 2016 einen ausgeglichenen Haushalt vor, der Haushaltsausgleich soll auch dauerhaft bei rückläufigen Stärkungspaktmitteln durch konsequente Haushaltskonsolidierung gehalten werden.

Der positive Effekt durch den angestrebten Haushaltsausgleich bei der Stadt Hamm überträgt sich nur zum Teil auf den Gesamtkonzern. Die Maßnahmen, welche höhere Ausschüttungen von voll zu konsolidierenden Unternehmen oder geringere Transferzuschüsse vorsehen, beeinflussen das Konzernergebnis nicht. Höhere Ausschüttungen an die Stadt Hamm bzw. geringere Zuschüsse egalisieren sich im Gesamtkonzern wieder, da sowohl positive als auch negative Jahresergebnisse nur einmal gezeigt werden können. Positive Effekte durch Einsparungen und Erträge aus Stärkungspaktmitteln innerhalb des Kernhaushaltes oder gegenüber Konzernfremden wirken sich hingegen auch in gleichem Maße positiv auf das Konzernergebnis aus.

Die Risiken der Stadt Hamm und des Gesamtkonzerns liegen in dem nach wie vor vorhandenen jährlichen strukturellen Defizit. Sobald sich die kommunalen Rahmenbedingungen verschlechtern, können die o.g. Ziele nur noch durch weitere Sanierungsmaßnahmen erreicht werden. Insbesondere zeichnet sich für die nächsten Jahre zusätzlicher Finanzbedarf bei der Kindertagesbetreuung ab. Ebenso ist im Sozialbereich mit weiter steigenden Aufwendungen zu rechnen. Diese Risiken zeigen die unzureichende Finanzausstattung der Kommunen seitens des Landes und des Bundes. Das Konnexitätsprinzip wird oft zu Lasten der Kommunen nicht eingehalten.

Der Konzern arbeitet nachhaltig daran, die Einnahmensituation mittelfristig durch bereits eingeleitete und noch durchzuführende Strukturmaßnahmen und eine erfolgreiche Ansiedlungspolitik von Unternehmen zu verbessern.

Im Ergebnis müssen jedoch Bund und Land für eine aufgabengerechte Finanzausstattung der Kommunen sorgen. Nur so ist sichergestellt, dass keine weiteren Überlastungen der Kommunen entstehen und wieder Spielräume für kommunale Gestaltungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Wesentliche Liquiditätsrisiken bestehen für den Gesamtkonzern aufgrund der besonderen Kreditwürdigkeit nicht.

Neben den Chancen und Risiken, die sich aus der aktuellen Situation und Perspektive der Kernverwaltung ergeben, bestehen folgende für den Gesamtkonzern wesentliche Chancen und Risiken in den voll zu konsolidierenden Unternehmen und den jeweiligen Konzernsparten:

Teilkonzern Stadtwerke (Versorgung, Energie und Wasser)

Neben gesamtwirtschaftlichen und witterungsbedingten Einflussfaktoren haben in den letzten Jahren zunehmend politische und regulatorische Vorgaben sowie der deutliche Anstieg der Wettbewerbsintensität an Bedeutung für die Geschäftspolitik und die strategische Ausrichtung der Energieversorgungsunternehmen gewonnen. Die hiermit verbundenen Anpassungsprozesse stellen insbesondere die kommunalen Versorgungsunternehmen vor große Herausforderungen.

Als externe Risiken für den Konzern Stadt Hamm sind die wachsenden Risiken des liberalisierten Energiemarktes zu nennen, wie zum Beispiel Preisrisiken. Diese Risiken betreffen innerhalb des Konzerns Stadt Hamm den Teilkonzern Stadtwerke, insbesondere die Stadtwerke Hamm GmbH. Die Stadtwerke Hamm GmbH begegnet den Preisrisiken auf den Strom- und Erdgasbeschaffungsmärkten mit einem professionell aufgestellten Einkauf und einem Portfoliomanagement im Rahmen der Energiehandelsgesellschaft West mbH. In der Vergangenheit konnte insbesondere durch den frühzeitigen Einkauf wesentlicher Tranchen das erhebliche Preisrisiko durch die hohe Volatilität des Strommarktes deutlich gesenkt werden. Darüber hinaus ist man bestrebt, durch eine weitere Diversifizierung des Energiebeschaffungsportfolios eine Verringerung der Abhängigkeit von Marktpreisschwankungen zu erreichen. Insgesamt betrachtet befanden sich die Preis- und Absatzrisiken auf einem markt- und branchenüblichen Niveau.

Die Liberalisierung der Energiemärkte, die Anforderungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz und die in 2009 begonnene Anreizregulierung erfordern grundlegend neue Strategien für das Netzgeschäft. Die für den Strom- und Gasbereich im Rahmen der Anreizregulierung erreichten Effizienzwerte bilden zwar mittelfristig eine stabile Grundlage, jedoch sind weitere

Effizienzsteigerungen in den Bereichen Planung, Bau und Betrieb der Netze notwendig. Ab 2014 wird aufgrund der sich aus den Mechanismen der Anreizregulierung ergebenden Absenkung der Erlösobergrenze ein Jahresergebnis in Höhe von 4,9 Mio. € erwartet. Bis 2018 wird dieser Wert sukzessive bis auf 3,3 Mio. € zurückgehen. Für den Gasbereich geht man im weiteren Verlauf der Anreizregulierung ab 2015 von einem sukzessiven Rückgang des Jahresergebnisses von 2,8 Mio. € auf 2,2 Mio. € aus.

Mit der „Energiewende“ geht der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien einher. Die dezentrale Stromerzeugung und die überwiegend bedarfsunabhängige Einspeisung in das Netz erhöhen insbesondere auch die Anforderungen zur Gewährleistung der Netzstabilität auf der Ebene der Verteilnetzbetreiber. Neben der zukunftssicheren Integration von EEG- und KWK-Anlagen in die Energienetze steht die Vorbereitung der Smart Meter Technologie und die Ermittlung der Voraussetzungen für ein zukünftiges Smart Grid im Mittelpunkt des Interesses.

Der weiter fortschreitende Ausbau von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien belastet die Wirtschaftlichkeit konventioneller Stromerzeugungsprojekte. Hintergrund dieser Entwicklung ist der gesetzlich geregelte Einspeisevorrang für Strom aus EEG-Anlagen sowie die unabhängig von der Preisentwicklung an der Strombörse garantierte Vergütung. Infolgedessen gehen die Auslastung und die Wirtschaftlichkeit konventioneller Kraftwerke immer weiter zurück. Für die Beteiligungen an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG und der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG wurde deshalb unter Berücksichtigung der derzeitigen Marktprognosen durch die Bildung von Rückstellungen entsprechend Vorsorge zur Absicherung vor drohenden Verlusten getroffen. Es wird davon ausgegangen, dass ab 2018 die zukünftige Gestaltung des Strommarktdesigns eine angemessene Wirtschaftlichkeit konventioneller Kraftwerke sicherstellen wird.

Neben den externen Risiken bestehen leistungswirtschaftliche Risiken für den Teilkonzern Stadtwerke Hamm insbesondere hinsichtlich der Funktionsfähigkeit von Verteilungsanlagen und -netzen, der technischen Anlagen zur Wassergewinnung und -förderung sowie der Anlagen zur Wärme- und Dampferzeugung. Diese Risiken stellen aufgrund der Bedeutung des Stadtwerkekonzerns auch für den Gesamtkonzern ein wesentliches Risiko dar. Grundsätzlich können alle Betriebsstörungen die Ertragslage des Konzerns Stadt Hamm negativ beeinflussen. Die Minimierung dieser Risiken ist durch detaillierte Arbeitsanweisungen, turnusmäßige Wartung und vorausschauende Instandhaltung der Anlagen sowie regelmäßige Schulung und Qualifizierung der Mitarbeiter sichergestellt.

Für die weitere Entwicklung und den zukünftigen Unternehmenserfolg des Stadtwerkekonzerns kommt ein besonderes Gewicht einer guten Positionierung in den beiden umsatzstärksten Sparten Strom und Gas zu. Die aktuelle Situation ist durch einen dynamischen Wettbewerb und fortschreitenden ordnungspolitischen und regulatorischen Wandlungsprozessen im Umfeld der Energiewirtschaft gekennzeichnet. Strom- und Erdgaskunden reagieren in zunehmendem Maß preissensibel und ziehen zur Minimierung ihrer Energiekosten verstärkt einen Versorgerwechsel in Betracht. Auch für die kommenden Geschäftsjahre ist von einem intensiven Wettbewerb im Strom- und Gasbereich auszugehen. Unter diesen weitgehend unsicheren Rahmenbedingungen liegt die primäre Zielsetzung für diese beiden Sparten in der nachhaltigen Sicherung der Wettbewerbsposition durch die Stabilisierung des Absatzes und der Ergebnisse. Wesentliche Faktoren für die Erreichung dieser Zielsetzung sind die systematische Weiterentwicklung der Instrumente zur Kundenbindung und Kundenrückgewinnung zur Sicherung eines überdurchschnittlich hohen

Marktanteils im Grundversorgungsgebiet sowie die Festigung des Anteils von Strom- und Gaskunden außerhalb von Hamm. Für die Folgejahre wird sowohl im Strom- als auch im Erdgasbereich mit einem wettbewerbs- und energieeffizienzbedingten Rückgang der Verkaufsmengen in Hamm gerechnet. Es wird davon ausgegangen, dass die aufgrund des Wettbewerbsdrucks in Hamm entstandenen Mengeneinbußen durch die Gewinnung von Kunden außerhalb von Hamm kompensiert werden können. Zudem wird angestrebt, den Heizenergieanteil von Erdgas in Hamm durch die Gewinnung neuer Erdgas-Direkt-Kunden und/oder Erdgas-Contracting-Kunden weiter zu erhöhen. Die laufende Optimierung des Beschaffungsportfolios durch eine konsequente Nutzung des am Markt verfügbaren Instrumentariums ist dabei wichtige Voraussetzung für die Gewährleistung wettbewerbsfähiger Preise und innovativer Produkte. Für den Strom- und Gasvertrieb in und außerhalb von Hamm werden auch in den kommenden Jahren durchgängig positive Jahresergebnisse erwartet.

Mit dem Ausbau der Stromerzeugungskapazitäten wurde die strategische Zielsetzung des Teilkonzerns Stadtwerke Hamm GmbH in den vergangenen Jahren klar definiert und konsequent vorangetrieben. Der Fokus möglicher zukünftiger Kraftwerksbeteiligungen soll im Bereich der erneuerbaren Energien liegen. Dies zeigt sich bereits in der Beteiligung an der Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG. Weiterhin haben sich die Stadtwerke Hamm gemeinsam mit 22 weiteren kommunalen Energieversorgungsunternehmen an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG beteiligt, die am Standort Hamm-Uentrop ein Steinkohledoppelblockkraftwerk errichtet hat. Der Block E hat seinen kommerziellen Betrieb im Juli 2014 aufgenommen. Aufgrund von Rissanzeigen im Wasser-Dampf-Kreislauf des Blockes D werden Reparaturmaßnahmen erforderlich. Dies führt zu deutlichen zeitlichen Verzögerungen. Gegenwärtig steht noch kein Termin für den Beginn des kommerziellen Betriebs für Block D fest.

Die Jahresergebnisse der Trinkwasserversorgung werden im Planungszeitraum bis 2018 durch die erforderlichen Vorleistungen in die Erweiterung der Aufbereitungstechnik im Wasserwerk Warmen mit einem Investitionsvolumen von fast 15,8 Mio. € und die Rehabilitation unserer Wassertransportleitung mit einem Investitionsvolumen von 5,4 Mio. € deutlich belastet. Auf Basis der zum 01.10.2014 erfolgten und zum 01.01.2016 vorgesehenen Anpassung der Trinkwasserpreise wird eine Realisierung positiver Jahresergebnisse zwischen 1,1 Mio. € und 2,8 Mio. € angestrebt.

Für das Geschäftsfeld Wärme wird eine differenzierte Strategie entsprechend der lokalen Möglichkeiten verfolgt. Der weitere Ausbau der Fernwärmeversorgung kann grundsätzlich nur bei gegebener Wirtschaftlichkeit vorgenommen werden.

Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft mbH (Wohnungswirtschaft)

Bestandsgefährdende Risiken aus dem Bereich der Wohnungswirtschaft sind derzeit nicht erkennbar. Die Nachfrage nach preiswertem Mietwohnraum war nach wie vor groß. Das Segment der geförderten und preisgünstigen Mietwohnungen hat sich zu einem Angebotsmarkt mit starkem Wettbewerb gewandelt. Im Jahr 2009 wurden seitens der Hammer Gemeinnützigen Baugesellschaft mbH Maßnahmen zur Effizienzsteigerung eingeleitet, um Risiken aus Leerstandsentwicklungen, stagnierenden Mieten, Mietausfällen und schwieriger werdender Vermietung vorzubeugen. Begründet auf eigene Gutachten realisierte die HGB ein Mietwohnungskonzept, das auf Trendwohnmarken setzt. Ziel ist es, die erkannte wachsende Nachfrage nach preiswerten Mietwohnungen für Studenten, Auszubildende, Singles, junge Familien und Senioren zu decken.

Die eingeleiteten Maßnahmen haben bis zur Erstellung des Gesamtabchlusses 2011 durchgehend positive Wirkungen gezeigt, der konzeptionelle Ansatz zeigt sich als zukunftssträftig. Somit ist auch in den nächsten Jahren damit zu rechnen, dass die eingeleiteten Maßnahmen weitere positive Wirkungen entfalten und den o.g. Risiken entsprechend vorbeugen.

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb (Entsorgung)

Als Risiko der zukünftigen Entwicklung wird insbesondere das seit Jahren sinkende Restmüllaufkommen gesehen, da die entsprechenden Einsparungen in den kommenden Jahren nicht mehr realisierbar sind. Auf Grund des bis 2017 gültigen Entsorgungsvertrages mit der WFH ist seitens des ASH eine Mindestrestmüllmenge garantiert. Die Entsorgungssicherheit ist langfristig sichergestellt, da wie unten erläutert bereits neue Entsorgungsverträge für den Zeitraum nach 2017 mit dem MVA- Verbund geschlossen wurden.

Zur Behauptung im komplexen Umfeld des abfallwirtschaftlichen Wettbewerbs ergreift der ASH verschiedene Maßnahmen. Neben der gewonnenen Ausschreibung zur Sammlung der gelben Säcke bis zum 31.12.2015 hat sich der ASH dem Dienstleistungsangebot „Standort-Service-Plus“ im Jahr 2011 angeschlossen und die Arbeitsgemeinschaft „Altkleidersammlung“ 2012 gegründet.

Bestandsgefährdende Risiken ergeben sich hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung des Betriebes nicht.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung)

Wie oben erwähnt, läuft der Entsorgungsvertrag zwischen der WFH und dem ASH in 2017 aus. Zudem bestehen zwischen der WFH und dem MVA Verbund Entsorgungsverträge über die Lieferung von Mindestrestmüllmengen; die aktuellen Verträge sind bis 2017 geschlossen. Neue Entsorgungsverträge wurden für den Zeitraum nach 2017 bereits mit dem MVA Verbund zur Gewährleistung der langfristigen Entsorgungssicherheit geschlossen, so dass ausreichende Kapazitäten zur Entsorgung zur Verfügung stehen werden.

Der 2013 fertiggestellte Ausbau der Infrastruktur im Gewerbequartier Hohefeld sowie der planmäßig fertiggestellte erste Bauabschnitt im Inlogparc ermöglichen die Vermarktung weiterer Gewerbeflächen. Es ist unverändert das Ziel, im Inlogparc mittelfristig eine Refinanzierung der Erwerbs- und Ausbauskosten zu erreichen. Zukünftig werden im Inlogparc die Weichen für die Entwicklung des zweiten Bauabschnitts gestellt. Damit verbunden ist der Erwerb zusätzlicher Flächen, um mit Logistikflächen wettbewerbsfähig zu bleiben.

Im Bereich der Entsorgung sind die sehr hohen Heizwerte der angelieferten Abfälle problematisch. Dies ist im Wesentlichen auf die Abfälle zur Verwertung zurückzuführen, da sich die Zusammensetzung dieser Abfälle seit der Ermittlung der theoretischen Heizwerte vor 16 Jahren erheblich verändert hat. Durch diese Veränderung wird die Gesellschaft zukünftig belastet.

Die Dienstleistungen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH werden nach wie vor sehr gut angenommen. Gemeinsam mit dem Gesellschafter wurde die Tätigkeit der Regionalagentur im Verbund mit Dortmund und Unna trotz schwieriger Haushaltssituation für weitere zwei Jahre (2013/2014) fortgesetzt, um arbeitspolitische Maßnahmen aus Fördermitteln für die Region akquirieren zu können. Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen wird unverändert intensiviert.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH sieht sich für die Zukunft gut gerüstet, trotz hoher Belastung der öffentlichen Haushalte auch in den nächsten Geschäftsjahren deutliche Akzente bei der weiteren Bewältigung des Strukturwandels setzen zu können.

Zur Absicherung von finanziellen Risiken wurden im Konzern folgende Finanzinstrumente genutzt:

Stadt Hamm

Die Stadt Hamm hat zur Absicherung von Zinsrisiken Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Teilkonzern Stadtwerke

Im Geschäftsjahr 2010 wurde zur Refinanzierung von Ausleihungen an das Beteiligungsunternehmen Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG ein variabel verzinsliches Darlehen aufgenommen. Mit dem parallelen Abschluss eines Zinsswaps wurde diese Kreditaufnahme wirtschaftlich in ein synthetisches Festzinsdarlehen umgewandelt, um das Marktpreisrisiko steigender Zinssätze abzusichern. Gemäß § 254 HGB liegt somit eine Bewertungseinheit in Form eines Micro-Hedges vor.

Zur Absicherung von Marktpreisrisiken der Gasbeschaffung für das Gas- und Dampfturbinenkraftwerk der Beteiligungsgesellschaft Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG wurden von den Gesellschaftern Preissicherungsgeschäfte in Form von Rohwarenswaps auf den Preis für Kraftwerkskohle abgeschlossen, um im Ergebnis den Gasbezugspreis für Folgejahre in festen Grenzen zu sichern.

Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft

Besondere Finanzierungsinstrumente und Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen. Die Zinsänderungsrisiken sind wegen der hohen Tilgungsanteile recht gering. Gegebenenfalls sind zur Sicherung der Konditionen Prolongationen im Voraus abgeschlossen worden (Forwards).

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm

Besondere Finanzierungsinstrumente und Sicherungsgeschäfte sind nicht mehr zu verzeichnen. Der Ausstieg aus dem Zinsswapgeschäft hat sich im Mai 2011 liquiditätswirksam in Höhe von rund 344 T€ ausgewirkt.

5 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres, die nicht im Gesamtabchluss berücksichtigt wurden, sind nicht zu vermelden.

6 Mitgliedschaften/ Rat

Verwaltungsvorstand

Nr.	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ¹
1	Oberbürgermeister Hunsteger- Petermann, Thomas	Oberbürgermeister	<ul style="list-style-type: none"> - GV Stadtwerke Hamm GmbH - VwR Komm. JobCenter AÖR - AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH - GV Zentralhallen Hamm GmbH - AR Zentralhallen Hamm GmbH - GV Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH (VKA) - VwR Sparkasse Hamm - Kreditausschuss Sparkasse Hamm - Verbandsversammlung Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband
2	1. Beigeordnete (ab Sept. 2011) und Stadtbaurätin Schulze Böing, Rita	Stadtbaurätin	<ul style="list-style-type: none"> - GV Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH - AR Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH - GV Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgenossenschaft Hamm mbH - GV KIWI Bürgerwind Hamm GmbH - Wirtschaftsbeirat KIWI Bürgerwind Hamm GmbH - AR HGB mbH - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe
3	1. Beigeordneter und Stadtkämmerer Hegemann, Jörg, bis August 2011	Stadtkämmerer	<ul style="list-style-type: none"> - AR Stadtwerke Hamm GmbH (bis 7.9.11) - Beirat HeliNET GmbH & Co. KG (bis 31.7.11) - GV MHB Hamm Betriebsführungsgesell. mbH (bis 7.9.11) - GF MVA Hamm Eigentümer GmbH (bis 19.10.11) - AR Wirtschaftsförderungsgesell. mbH (bis 7.9.11) - GV Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH (bis 8.9.11) - GV Hammer Technologie- u. Gründerzentrum GmbH (bis 7.9.11) - GV Hallenmanagement Hamm GmbH (bis 7.9.11) - GV Hammer IT-Schulsupport GmbH (bis 8.9.11)
4	Stadtkämmerer Kreuz, Markus ab Sept. 2011	Stadtkämmerer	<ul style="list-style-type: none"> - AR Stadtwerke Hamm GmbH (ab 7.9.11) - Beirat HeliNET GmbH & Co. KG (ab 12.9.11)

¹ GV = Gesellschafterversammlung, AR = Aufsichtsrat, VwR = Verwaltungsrat

Nr.	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ¹
			<ul style="list-style-type: none"> - GV MHB Hamm Betriebsführungsgesell. mbH (ab 7.9.11) - GF MVA Hamm Eigentümer GmbH (ab 20.10.11) - AR Wirtschaftsförderungsgesell. Hamm mbH (ab 7.9.11) - GV Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH (ab 8.9.11) - GV Hammer Technologie- u. Gründerzentrum GmbH (ab 7.9.11) - GV Hallenmanagement Hamm GmbH (ab 7.9.11) - GV Hammer IT-Schulsupport GmbH (ab 8.9.11)
5	Stadtrat Herbst, Frank	Jurist	<ul style="list-style-type: none"> - GV MVA Hamm Betreiber GmbH - AR MVA Hamm Betreiber GmbH - GV MVA Hamm Eigentümer GmbH - GV Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH - GV Maximilianpark Hamm GmbH - AR Maximilianpark Hamm GmbH - GV Krematorium Hamm GmbH

Ratsmitglieder

Nr.	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ²
1	Bürgermeisterin Wäsche, Ulrike	Bankkauffrau	<ul style="list-style-type: none"> - VwR Komm. JobCenter AÖR - Ombudsrat Komm. JobCenter AÖR - Verbandsversammlung Lippeverband
2	Bürgermeisterin Simshäuser, Monika	Gesamtschullehrerin	<ul style="list-style-type: none"> - AR HGB mbH - VwR Sparkasse Hamm - Veranstaltungsgemeinschaft Lokaler Rundfunk, Radio Lippewelle e.V. - Verbandsversammlung Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband - Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr
3	Bürgermeister Müller, Ingo	Verlagskaufmann	
4	Borgmann, Birgit	Kaufm. Angestellte	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Lippeverband
5	Bülling, Wilfried	Verwaltungs- angestellter	<ul style="list-style-type: none"> - GV Hallenmanagement Hamm GmbH
6	Burgard, Volker	Rechtsanwalt	<ul style="list-style-type: none"> - VwR Sparkasse Hamm

² GV = Gesellschafterversammlung, AR = Aufsichtsrat, VwR = Verwaltungsrat

Nr.	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ²
			- Verbandsversammlung Lippeverband
7	Burkert, Oskar	Dipl.-Ingenieur	- AR HGB mbH
8	Ciszewski, Anita	Rechtsreferendarin	
9	Delius-Ostermann, Nicoline	MTA	
10	Dorenkamp, Ludger	Berufsschullehrer	- Verbandsversammlung Lippeverband
11	Dornseifer, Jochen	Betriebswirt	- GV Stadtwerke Hamm GmbH - Beirat für Arbeitsmarktpolitik Komm. JobCenter AÖR
12	Ertas, Nail	Bergmann	- VwR Komm. JobCenter AÖR - Mitgliederversammlung ZAK
13	Figgen, Frank	Bankkaufmann	- GV Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH - Verbandsversammlung Lippeverband
14	Grimm, Karl-Heinz	Pharma-Referent i. R.	- Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr- Lippe - Verbandsversammlung Lippeverband
15	Grünendahl, Petra	Lehrerin	
16	Hegemann, Kai	Geschäftsführer	- AR Maximilianpark Hamm GmbH
17	Herter, Marc	MdL	- AR Stadtwerke Hamm GmbH - GV Energie-u. Wasserversorgung Hamm GmbH - GV Fernwärmeversorgung Hamm GmbH - GV Hamcom GmbH Telekommunikation - GV Verkehrsbetrieb Hamm GmbH - GV Hafen Hamm GmbH - VwR Sparkasse Hamm
18	Holsträter, Jörg	Sozialversicherungs- fachangestellter	- AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH - VwR Sparkasse Hamm - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe - Verbandsversammlung Lippeverband
19	Josten, Marion	Heilpädagogin	
20	Kaczmarek, Andrea	Lehrerin	- GV Hallenmanagement Hamm GmbH - GV Stadtwerke Hamm GmbH - Verbandsversammlung Zweckverband

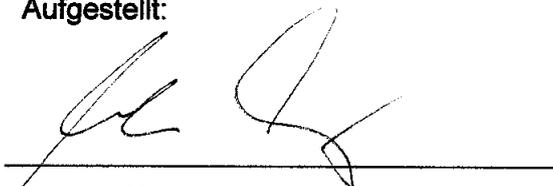
Nr.	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ²
			Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe
21	Keckstein, Johann	Elektromeister	- AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH
22	Kettner, Angela	Dipl. Sozialpädagogin	- Ombudsrat Komm. JobCenter AÖR
23	Kocker, Dennis	Rechtsanwalt	- AR HGB mbH (ab 13.10.11) - AR Maximilianpark Hamm GmbH - Verbandsversammlung Lippeverband
24	Köhler, Wolf	Oberstudienrat a.D.	- AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH
25	König, Heinz	Bezirksschornstein- fegermeister	- Verbandsversammlung Lippeverband
26	Kosinowski, Christine	Erzieherin	- AR Maximilianpark Hamm GmbH
27	Koslowski, Roland	Dipl. Sozialarbeiter	
28	Krippner, Adolf Michael	Architekt, Dipl.-Ing.	- Verbandsversammlung Lippeverband - AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH
29	Kuttge, Bärbel	Hausfrau	- GV Hallenmanagement Hamm GmbH - AR Maximilianpark Hamm GmbH - Verbandsversammlung Lippeverband - Kuratorium Wolfgang-Glaubit- Seniorenzentrum der AWO
30	Lenz, Ralf-Dieter	Lehrer	- VwR Sparkasse Hamm - Verbandsversammlung Lippeverband
31	Lindemann, Manfred	Ltd. Gesamtschuldirektor	- AR Stadtwerke Hamm GmbH - AR Maximilianpark Hamm GmbH
32	Loer, Dieter	Dipl.-Finanzwirt	- AR Stadtwerke Hamm GmbH - AR WFH
33	Maurer, Timo	Student	- Beirat f. Arb.marktpolitik Komm. JobCenter AÖR (bis 18.10.11) - AR HGB mbH (bis 13.10.11)
34	Merschhaus, Reinhard	Oberstudienrat	- AR WFH - VwR Komm. JobCenter AÖR - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe - Verbandsversammlung Lippeverband

Nr.	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ²
35	Pieczynski, Kirsten	Studentin	- Beirat ÖPNV - Verbandsversammlung Lippeverband
36	Raszka, Peter	Polizeibeamter	- Beirat ÖPNV - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe - Verbandsversammlung Lippeverband
37	Reinisch, Peter	Verlagskaufmann	- AR MVA Hamm Betreiber GmbH - Fachbeirat MVA Hamm Eigentümer GmbH - AR WFH
38	Reuter, Ulrich	Verlagskaufmann	
39	Rometsch, Wolfgang (ab 17.10.11)	Dipl.-Sozialarbeiter	- VwR Komm.JobCenter AÖR (ab 18.10.11)
40	Rüberg, Jörg Horst	Rechtsanwalt	- AR WFH - AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH
41	Salomon, Dr. Richard	Rechtsanwalt	- AR WFH - VwR Sparkasse Hamm - GV MVA Hamm Betreiber GmbH - GV MVA Hamm Eigentümer GmbH
42	Saßmannshausen, Rainer	Dipl. Rechtspfleger	- Beirat ÖPNV - VwR Komm. JobCenter AÖR (bis 18.10.11) - Beirat f. Arb.marktpolitik Komm. JobCenter AÖR (ab 18.10.11) - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe
43	Schade, Matthias	Architekt	- GV Hallenmanagement Hamm GmbH
44	Schmitz, Manfred	Verlagsleiter	- GV Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH - AR HGB mbH - Verbandsversammlung Lippeverband
45	Schneeweis, Raymund	Oberstaatsanwalt	- AR Stadtwerke Hamm GmbH - Verbandsversammlung Lippeverband
46	Schnieders-Pförtzsch, Monika	Erzieherin	- GV Stadtwerke Hamm GmbH - GV Hallenmanagement Hamm GmbH
47	Scholz, Dr. Georg	Arzt	- GV Stadtwerke Hamm GmbH - GV MVA Hamm Betreiber GmbH - AR MVA Hamm Betreiber GmbH - GV MVA Hamm Eigentümer GmbH - Fachbeirat MVA Hamm Eigentümer GmbH

Nr.	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ²
			- Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe
48	Schwennecker, Klaus	Justizfachwirt	- GV Stadtwerke Hamm GmbH
49	Schwienhorst, Judith	Bankkauffrau	- GV Hallenmanagement Hamm GmbH - AR Stadtwerke Hamm GmbH
50	Sengül, Alisan	Dipl. Ing.	- Verbandsversammlung Lippeverband
51	Steinhaus, Ralf	Versicherungsmakler	- AR WFH - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe
52	Thörner, Gerald	Industriemeister Chemie/Rentner	
53	Tillmann, Franz	Kommunalbeamter a.D.	- VwR Komm. JobCenter AÖR - Verbandsversammlung Lippeverband
54	Weber, Ellen	Selbst. Promoterin	
55	Weber, Margot	Kaufm. Angestellte	
56	Wentker, Monika	Realschullehrerin a. D.	- VwR Sparkasse Hamm - Verbandsversammlung Lippeverband
57	Weymann, Karsten	Dipl.-Soz.Arbeiter	- Beirat für Arbeitsmarktpolitik Komm. JobCenter AÖR - AR HGB mbH
58	Wobedo, Lothar	Gewerkschafts- sekretär	- AR Stadtwerke Hamm GmbH - AR WFH
59	Wünnemann, Dietrich	Produktionsberater	- Verbandsversammlung Lippeverband - AR Maximilianpark Hamm GmbH - GV KIWI Bürgerwind Hamm GmbH - Mitgliederversammlung ZAK

Hamm, 09. Januar 2015

Aufgestellt:



Markus Kreuz
(Stadtkämmerer)

Bestätigt:



Thomas Hunsteger-Petermann
(Oberbürgermeister)